

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht **Argentinien** **1984**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Argentinien

1984

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im März 1984

Published in March 1984

Preis: DM 7,70

Price: DM 7.70

Bestellnummer: 5203100-84010

Order Number: 5203100-84010

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen...	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	16
3 Bevölkerung	Population	18
4 Gesundheitswesen	Health	24
5 Bildungswesen	Education	28
6 Erwerbstätigkeit	Employment	31
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	35
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	42
9 Außenhandel	Foreign trade	47
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	53
11 Reiseverkehr	Tourism	57
12 Geld und Kredit	Money and credit	58
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	60
14 Löhne	Wages	63
15 Preise	Prices	65
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	68
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	71
18 Entwicklungsplanung	Development planning	73
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	75
20 Quellenhinweis	Sources	76

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN^{*)}/
GENERAL ABBREVIATIONS^{*)}

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St.	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	D	= Durchschnitt	average
argent. \$a	= Argentinischer Peso	Argentine peso	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
c	= Centavo	centavo	fob	= frei an Bord	free on board
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

^{*)} Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

^{*)} Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	11
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder	14
2 Gebiet	
2.1 Klima	17
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	18
3.2 Geborene, Gestorbene, Kindersterblichkeit	19
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen	19
3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach geographischen Regionen und Verwaltungseinheiten	21
3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land	21
3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten	22
4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Erkrankungen	24
4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen	25
4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	25
4.4 Betten in Krankenhäusern nach Verwaltungseinheiten	26
4.5 Ärzte und Zahnärzte	26
4.6 Anderes medizinisches Personal	27
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten nach Altersgruppen	28
5.2 Erwachsenenbildung	29
5.3 Bevölkerung nach dem Bildungsstand 1970	29
5.4 Schulen	29
5.5 Schüler bzw. Studenten	30
5.6 Lehrkräfte	30
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	31
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	31
6.3 Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen	32
6.4 Erwerbspersonen in Groß-Buenos Aires	32
6.5 Erwerbstätige in Groß-Buenos Aires nach der Stellung im Beruf	33
6.6 Erwerbstätige in Groß-Buenos Aires nach Wirtschaftszweigen	33
6.7 Arbeitslosenquoten in ausgewählten Städten	34
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	35
7.2 Maschinenbestand	36
7.3 Verbrauch von Handelsdünger	36
7.4 Verbrauch von Pestiziden	36
7.5 Index der landwirtschaftlichen Produktion	37
7.6 Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	37
7.7 Erträge ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	38
7.8 Viehbestand	39
7.9 Schlachtungen	39
7.10 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	39
7.11 Holzeinschlag	40
7.12 Bestand an Fischereifahrzeugen	41
7.13 Fangmengen der Fischerei	41
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	42
8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke	43
8.3 Elektrizitätserzeugung	43
8.4 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	44
8.5 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	45
8.6 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	45
8.7 Baugenehmigungen in Buenos Aires	46

	Seite
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	48
9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	48
9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	49
9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern	49
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	50
9.6 Entwicklung des deutsch-argentinischen Außenhandels	51
9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Argentinien nach SITC-Positionen	51
9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Argentinien nach SITC-Positionen	52
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Fahrzeugbestand der Eisenbahn	53
10.2 Beförderungsleistungen der Eisenbahn	53
10.3 Straßenlänge nach Straßenarten	54
10.4 Kraftfahrzeugbestand und PKW-Dichte	54
10.5 Ausgewählte Daten der Binnen- und Küstenschifffahrt	54
10.6 Bestand an Handelsschiffen	55
10.7 Ausgewählte Daten des Seeverkehrs	55
10.8 Verkehrsleistungen der nationalen Fluggesellschaften	56
10.9 Verkehrsleistungen ausländischer Fluggesellschaften in Argentinien ..	56
10.10 Ausgewählte Luftverkehrsdaten des Flughafens "Aeroparque" (Buenos Aires)	56
10.11 Ausgewählte Daten des Nachrichtenwesens	56
11 Reiseverkehr	
11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach Herkunftsgebieten	57
12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse	58
12.2 Verbrauchergeldparität und Devisenkurs	58
12.3 Gold- und Devisenbestand	59
12.4 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	59
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Haushalt der Zentralregierung	60
13.2 Einnahmen des Haushalts der Zentralregierung	60
13.3 Ausgaben des Haushalts der Zentralregierung	61
13.4 Haushalte der Provinzregierungen	61
13.5 Haushalte der Staatsbetriebe	62
13.6 Auslandsschulden	62
14 Löhne	
14.1 Durchschnittliche tarifliche Mindeststundenlohnsätze der Arbeiter in der Verarbeitenden Industrie nach Wirtschaftszweigen und Arbeiter- gruppen	63
14.2 Durchschnittliche tarifliche Mindeststundenlohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Berufen und Arbeitergruppen in Buenos Aires	64
15 Preise	
15.1 Durchschnittliche Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	65
15.2 Index der Ausfuhrpreise	65
15.3 Durchschnittliche Ausfuhrpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	66
15.4 Index der Großhandelspreise	66
15.5 Preisindex für die Lebenshaltung in Buenos Aires	67
15.6 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Buenos Aires	67
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	68
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	69
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	70
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Zahlungsbilanz	72

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

ARGENTINIEN

VERWALTUNGSEINTEILUNG UND BEVÖLKERUNGSDICHTE 1980

Einwohner je km²



unter 1



10 bis unter 20



1 bis unter 3



30 bis unter 50



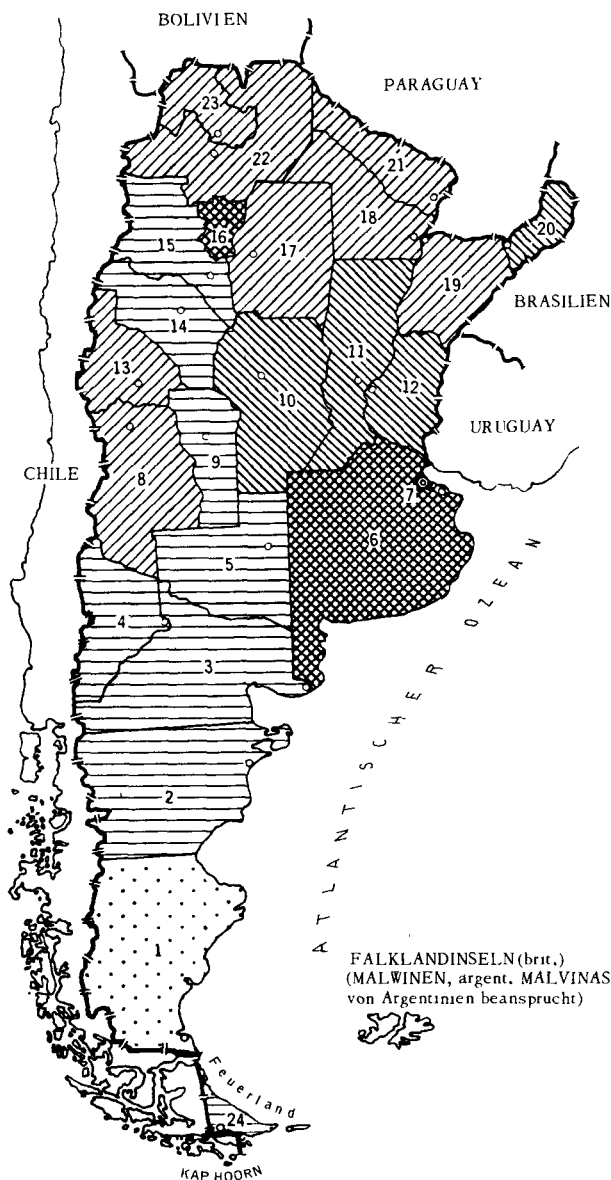
3 bis unter 10



14615

Provinzen (Hauptstadt)

- 1 Santa Cruz (Río Gallegos)
- 2 Chubut (Rawson)
- 3 Río Negro (Viedma)
- 4 Neuquén (Neuquén)
- 5 La Pampa (Santa Rosa)
- 6 Buenos Aires (La Plata)
- 7 Buenos Aires, Bundesdistrikt (Buenos Aires)
- 8 Mendoza (Mendoza)
- 9 San Luis (San Luis)
- 10 Córdoba (Córdoba)
- 11 Santa Fé (Santa Fé)
- 12 Entre Ríos (Paraná)
- 13 San Juan (San Juan)
- 14 La Rioja (La Rioja)
- 15 Catamarca (Catamarca)
- 16 Tucumán (Tucumán)
- 17 Santiago del Estero (Santiago del Estero)
- 18 Chaco (Resistencia)
- 19 Corrientes (Corrientes)
- 20 Misiones (Posadas)
- 21 Formosa (Formosa)
- 22 Salta (Salta)
- 23 Jujuy (Jujuy)
- 24 Feuerland, Nationalterritorium (Ushuaia)



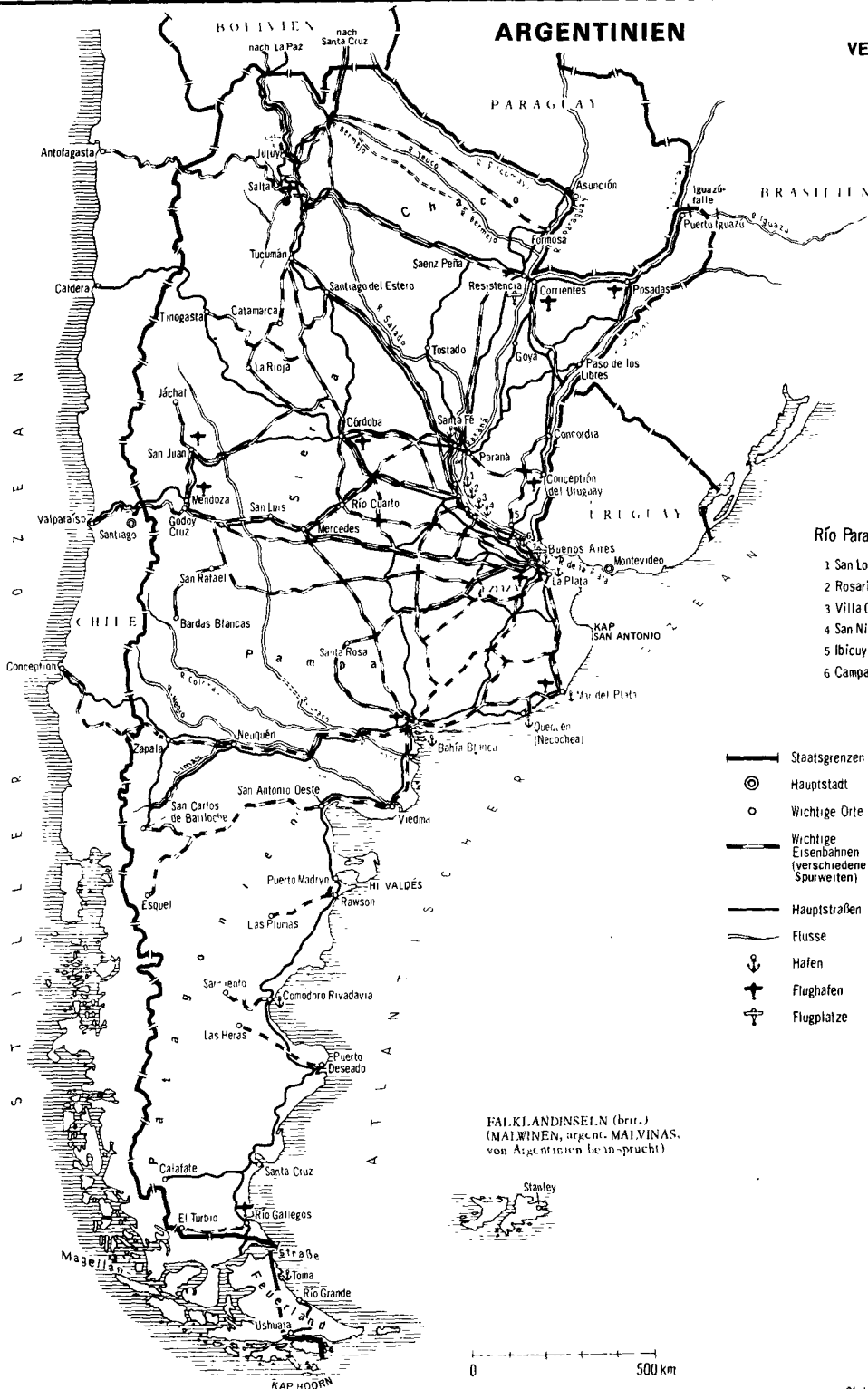
FALKLANDINSELN (brit.)
(MALWINEN, argent. MALVINAS;
von Argentinien beansprucht)



0 500 km

ARGENTINIEN

VERKEHR

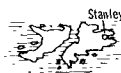


Río Paraná-Häfen:

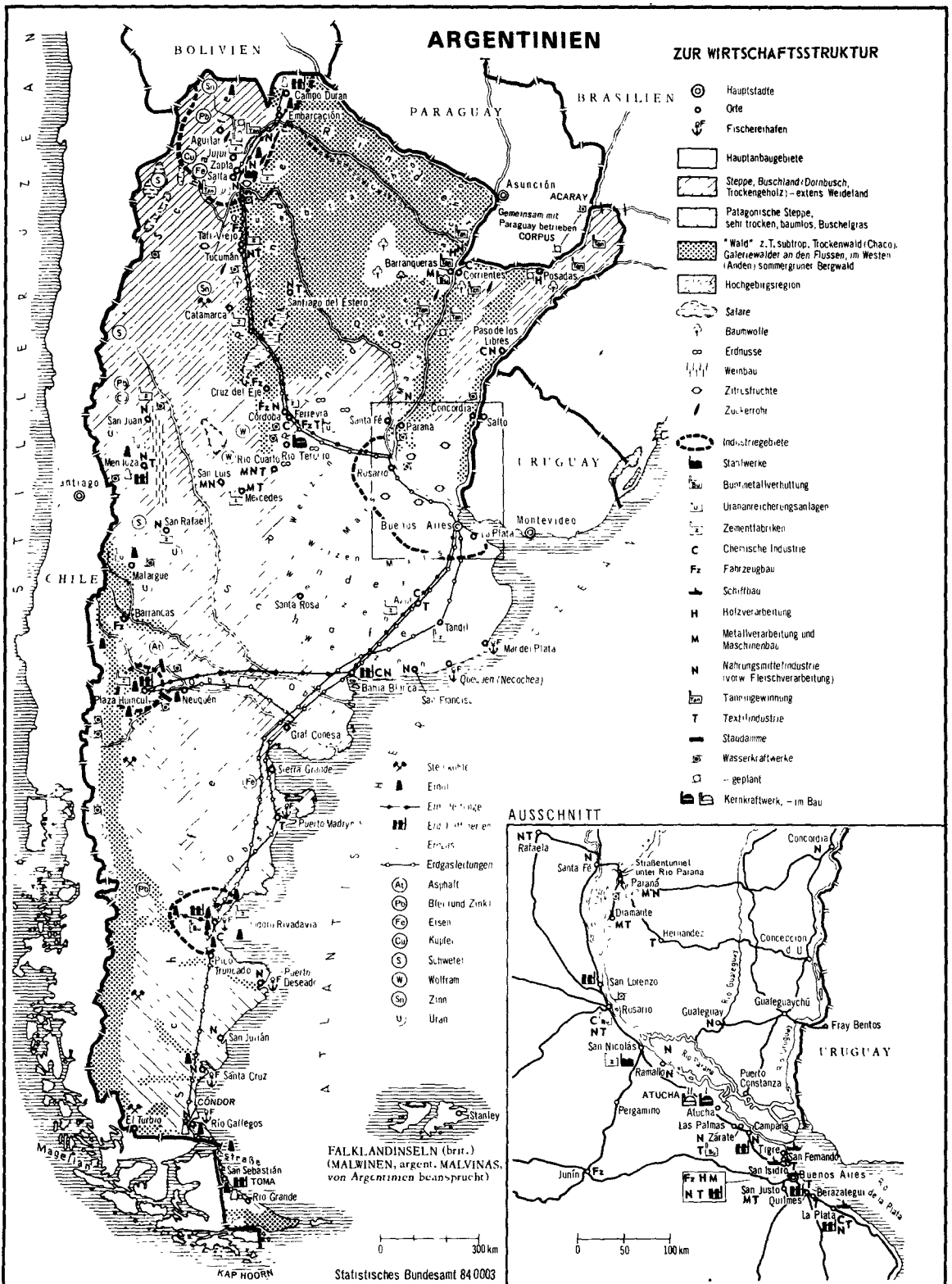
- 1 San Lorenzo
- 2 Rosario
- 3 Villa Constitución
- 4 San Nicolás
- 5 Ibicuy
- 6 Campana

- Staatsgrenzen
- ⊙ Hauptstadt
- Wichtige Orte
- Wichtige Eisenbahnen (verschiedene Spurweiten)
- Hauptstraßen
- ~ Flüsse
- ⚓ Hafen
- ✈ Flughafen
- ✈ Flughafen

FALKLANDINSELN (brit.)
(MALVINEN, argent. MALVINAS,
von Argentinien beansprucht)



0 500 km



1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	Gerechtigkeitspartei (Justicialista/
Vollform: Argentinische Republik	Peronisten) 259 Delegierte. Sitzver-
Kurzform: Argentinien	teilung im Abgeordnetenhaus nach den
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Wahlen vom 30. Oktober 1983: Radikale
Unabhängig seit Juli 1816; seit 1853	Bürgerunion 129, Gerechtigkeitspartei
Republik	111, Intransigenten (Partido Intran-
	sigente/UCRI) 3, übrige Parteien 9.
Verfassung: von 1853	Verwaltungsgliederung
Staats- und Regierungsform:	22 Provinzen, Bundesdistrikt Buenos
Verfassungsmäßig präsidentiale Bundes-	Aires, Nationalterritorium Feuerland,
republik	Antarktis und südatlantische Inseln.
Staatsoberhaupt und Regierungschef:	Zu seinem Staatsgebiet gehörig be-
Staatspräsident Raúl Alfonsín (seit	trachtet Argentinien die Malwinen
10. Dezember 1983)	(Falkland-Inseln), Südgeorgien, die
Volksvertretung/Legislative	südlichen Orkneys, die südlichen
Zweikammer-Parlament mit Senat und	Sandwich-Inseln sowie rd. 1,2 Mill.
Abgeordnetenhaus	km2 der Antarktis.
Parteien/Wahlen	Internationale Mitgliedschaften
Präsidentenschaftswahlen vom 30. Ok-	Vereinte Nationen und UN-Sonderorga-
ttober 1983: Raúl Alfonsín, Radikale	nisationen; Organisation Amerikanis-
Bürgerunion (Unión Cívica Radical/	cher Staaten/OAS; Lateinamerikani-
UCR) 317 Delegierte; Italo Luder,	sche Integrationsvereinigung/ALADI;
	Lateinamerikanisches Wirtschafts-
	system/SELA.

1.1 Grunddaten

Gebiet	
Fläche 1981 (1 000 km2):	2 780
Ackerland und Dauerkulturen	
1980 (1 000 km2):	352
Bevölkerung	
Bevölkerung 1970 (Volkszählungs-	
ergebnis):	23,4 Mill.
1980 (Volkszählungs-	
ergebnis):	27,9 Mill.
1982:	28,4 Mill.
Bevölkerungswachstum 1970-1980:	19,5 %
Bevölkerungsdichte 1982:	10,2 Einw. je km2
Geborene 1975/80 D:	21,4 je 1 000 Einw.
Gestorbene 1975/80 D:	8,9 je 1 000 Einw.
Gestorbene im 1. Lebensjahr	
1975/80 D:	47,2 je 1 000 Lebendgeborene
Lebenserwartung bei Geburt 1981:	71 Jahre
Gesundheitswesen	
Ärzte 1979:	64 439
Einw. je Arzt 1979:	427
Zahnärzte 1979:	13 719
Einw. je Zahnarzt 1979:	2 005
Krankenhausbetten 1979:	142 975
Einw. je Krankenhausbett 1979:	184

Bildungswesen

Analphabeten im Alter von 19 Jahren
und mehr 1977:

7,1 % der Altersgruppe.

Grundschüler 1982 (1 000):

4 382,4

Sekundarschüler 1977 (1 000):

441,9

Studenten 1982 (1 000)

550,6

Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen (1 000) 30. Sept. 1970:

9 011

Juni 1980: 10 424

männlich

6 723

7 445

weiblich

2 289

2 979

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Maschinenbestand (1 000)

Traktoren

1975: 188,0

1980: 166,7

Mähdrescher

40,0

44,0

Melkmaschinen

6,1

6,9

Index der landwirtsch. Produktion (1974/76 D = 100)

Gesamterzeugung

1982: 124

je Einwohner

113

Nahrungsmittelerzeugung

126

je Einwohner

115

Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse (1 000 t)

Weizen

1978: 8 100

1982: 14 500

Mais

9 500

9 600

Hirse

7 530

8 154

Zuckerrohr

13 600

15 200

Viehbestand (Mill.)

Pferde

1978: 3,1

1981: 3,0

Rinder

57,8

54,2

Schafe

34,2

30,0

Holzeinschlag (1 000 m3)

1977: 10 442

1981: 9 729

Fangmengen der Fischerei (1 000 t)

1977: 379,9

1981: 356,1

Produzierendes Gewerbe

Index der industriellen Produktion

(1975 = 100)

1978: 91

1982: 79

Energie- und Wasserwirtschaft

114

142

Verarbeitendes Gewerbe

89

76

Baugewerbe

128

102

Installierte Leistung der

Kraftwerke (MW)

1970: 6 691

1980: 11 795

Erzeugung von Elektrizität

(Mill. kWh)

21 727

40 600

Außenhandel (Mill. US-\$)

Einfuhr

1977: 41 633

1982: 53 240

Ausfuhr

56 396

75 110

Ausfuhrüberschuß

14 763

21 870

Verkehr und Nachrichtenwesen

Streckenlänge der Eisenbahn

(1 000 km)

1975: 39,8

1982: 34,1

Straßenlänge (1 000 km)

1970: 201,1

1980: 209,6

Pkw je 1 000 Einw.

1970: 62

1979: 104

Verkehr über See mit dem Ausland (Mill. t)

Verladene Güter

1977: 23,8

1980: 20,7

Gelöschte Güter

10,6

10,5

Fluggäste der nationalen Flug-

gesellschaften (1 000)

1976: 3 325

1980: 5 672

Fernsprechanschlüsse (1 000)

1970: 1 591

1982: 2 928

Hörfunkgeräte (1 000)

1970: 6 000

1980: 7 500

Fernsehgeräte (1 000)

1970: 3 000

1982: 10 000

Reiseverkehr

Einnahmen aus Reiseverkehr

(Mill. US-\$)

1973: 87

1977: 213

Geld und Kredit

DM für 1 argent\$, Freimarktkurs,

Verkauf Jahresende 1979: 0,00106

Jahresende 1982: 0,0000488

Devisenbestand

(Mill. US-\$) Jahresende 1979: 8 858

Marz 1983: 3 336

Öffentliche Finanzen

Haushalt der Zentralregierung (Mrd. argent\$)

Einnahmen 1978: 8 793

1982: 231 144

Ausgaben 8 650

241 220

Auslandsschulden (Mill. US-\$)

1979: 19 035

1. August 1982: 34 060

öffentlich 9 960

20 385

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung in Buenos Aires (1974 = 100)

Gesamtindex 1979: 29 054

April 1983: 866 668

Nahrungsmittel und Getränke 31 865

919 794

Bekleidung 14 974

444 407

Wohnung, Brennstoffe,

Elektrizität 28 614

810 777

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (1970 = 100)

BIP zu Marktpreisen, jeweilige

Preise 1980: 320 114

1981: 619 318

BIP zu Marktpreisen, Preise

von 1970 127

119

je Einw. 109

101

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder*)

<div>Indikator</div> <div>Land</div>	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1980		Lebens- erwartung bei Geburt 1981	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter (1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Argentinien	3 494	125	71	184(79)	93(78)	116(81)
Bahamas	2 296(77)	85(77)	69	253(77)	90(63)	.
Barbados	3 048(77)	113(77)	70(77)	119(76)	99(70)	117
Belize	2 504(77)	93(77)	.	292(80)	96(70)	85(81)
Bolivien	2 084	87	51	536(75)	63(80)	84
Brasilien	2 447	109	64	245(76)	76(78)	93(79)
Chile	2 790	114	68	282(77)	89(70)	117
Costa Rica	2 766	116	73	288(77)	90(80)	108(81)
Dominica	2 081(77)	77(77)	58(77)	233(70)	94(70)	.
Dominikan. Rep.	1 980	105	62	351(73)	67(80)	106
Ecuador	2 181	88	62	495(73)	81(80)	107(79)
El Salvador	2 031	99	63	603(77)	62(75) a)	74
Grenada	2 079(77)	77(77)	69	144(71)	98(70)	.
Guadeloupe	2 578(77)	95(77)	68(77)	170(76)	83(67)	.
Guatemala	2 045	93	59	457(73)	46(73)	69
Guyana	2 431(77)	90(77)	70	207(77)	92(70)	115(79)
Franz.-Guyana ..	2 480(77)	92(77)	60(77)	117(76)	74(67)	.
Haiti	1 620	96	54	1 219(77)	23(80)	64(79)
Honduras	2 171	96	59	714(77)	57(74)	89(79)
Jamaika	2 624	119	71	257(77)	90(80)	99(79)
Kanada	3 369	127	75	114(76)	.	100
Kolumbien	2 529	108	63	620(77)	81(80)	128
Kuba	2 723	122	73	242(77)	95(79) b)	112(79)
Martinique	2 625(77)	97(77)	68(77)	93(76)	88(67)	.
Mexiko	2 791	121	66	863(74)	83(80)	120
Nicaragua	2 135	99	57	474(76)	90(80)	100
Niederl. Antillen	2 636(77)	98(77)	62(77)	109(68)	93(71)	.
Panama	2 163	103	71	259(77)	85(80)	113
Paraguay	2 741	134	65	694(75)	85(80)	102(79)
Peru	2 057	99	58	547(77)	80(80)	112(79)
Puerto Rico ....	.	.	72(77)	252(78)	88(70)	82(81)
St. Lucia	2 207(77)	82(77)	60(77)	202(75)	82(70)	.
St. Vincent und die Grenadinen	2 284(77)	85(77)	59(77)	170(72)	96(70)	.
Surinam	2 280(77)	84(77)	66(77)	184(75)	65(78)	103(78)
Trinidad und Tobago	2 744	113	72	256(79)	92(70)	94(77)
Uruguay	2 896	110	71	235(76)	94(75)	105
Venezuela	2 525	112	68	429(77)	77(71)	104(79)
Verein. Staaten	3 658	139	75	164(79)	.	98(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) 10 und mehr Jahre. - b) 15 bis 49 Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder*)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbraucher 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 3)	Pkw	Fernsprechan- schlüsse 1982	Fernsehempfangs- geräte 1980	Brutto-sozial- produkt 1981 zu Markt- preisen je Ein- wohner
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
		%	St 2)	%	je 1 000 Einwohner		Anzahl	US-\$	
Argentinien		11(80)	13	2 161	22(79)	104(79)	111	190	2 560
Bahamas		4(78)	7(70)	.	5(77)	196(77)	301	132	3 620
Barbados		9(78)	16	974(76)	59(78)	100(77)	247	198	3 500
Belize		25(79)	28	602(76)	30(78)	57(77)	37(81)	.	1 080
Bolivien		18	49	452	3(77)	8(78)	23(81)	54	600
Brasilien		13(80)	37	1 102	33(79)	80(81)	69	122	2 220
Chile		7	18	1 137	9(78)	45(81)	52	110	2 560
Costa Rica		23	34	829	21(79)	36(77)	104(81)	72	1 430
Dominica		41(78)	35(78)	.	18(78)	.	36(81)	.	750
Dominikan. Rep.		18(80)	56	517	9(80)	18(81)	30(81)	71	1 260
Ecuador		12	44	692	2(78)	7(75)	31(81)	60	1 180
El Salvador		26	50	357	23(79)	10(74)	17(81)	62	650
Grenada		31(76)	35(78)	.	6(71)	.	51(81)	.	850
Guadeloupe	16	685(76)	10(80)	114(72)	152	99	4 340
Guatemala		26(79)	54	308	22(79)	14(78)	11(81)	24	1 140
Guyana	21	1 072(76)	5(79)	35(77)	30(81)	.	720
Franz.-Guyana ..		.	18(67)	2 155(76)	29(80)	133(74)	259	164	3 430
Haiti		41(79)	66	88	37(78)	5(77)	4(77)	3	300
Honduras		32	62	292	10(78)	7(76)	7(76)	13	600
Jamaika		8	20	1 440	62(80)	56(73)	57	76	1 180
Kanada		4	5	13 153	45(80)	428(80)	700	471	11 400
Kolumbien		27	27	970	20(79)	23(81)	66	83	1 380
Kuba	23	1 361	0(75)	8(76)	33(77)	129	810(78)
Martinique	15	984(76)	14(80)	115(72)	207	116	4 820
Mexiko		8	35	1 684	26(78)	68(81)	74	104	2 250
Nicaragua		20	42	362	12(80)	20(77)	19(77)	65	860
Niederl. Antillen		.	.	22 836(76)	2(77)	167(73)	215	162	4 540
Panama		10(80)	34	1 623	10(79)	53(79)	89(81)	120	1 910
Paraguay		28	49	300	11(79)	4(75)	20	20	1 630
Peru		9(80)	37	807	7(77)	18(77)	27	48	1 170
Puerto Rico	3	3 591(76)	.	243(78)	204	233	3 350
St. Lucia		12(77)	.	360(76)	23(79)	38(77)	61(77)	15	970
St. Vincent und die Grenadinen		15(77)	.	.	3(74)	34(79)	43(78)	.	630
Surinam		10(79)	17	.	49(75)	102(78)	63	103	3 030
Trinidad und Tobago		2	16	7 312	5(80)	116(78)	69	184	5 670
Uruguay		8	12	1 160	47(79)	45(76)	100	125	2 820
Venezuela		6	17	3 039	1(79)	105(81)	65	123	4 220
Verein. Staaten		3	2	11 626	64(80)	535(80)	791	624	12 820

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC - Pos. 5-8.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet Argentiniens umfaßt eine Gesamtfläche von 2 776 889 km². Es ist somit mehr als elfmal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Mit 3 700 km Länge und über 1 400 km Breite ist es das zweitgrößte Land Lateinamerikas. Die Küstlänge am Atlantischen Ozean beträgt über 4 000 km.

Es lassen sich drei Großlandschaftszonen unterscheiden:

- Das Tiefland in der großen Senke zwischen dem südlichen brasilianischen Bergland und den Anden. Seine Längsachse wird durch das ausgedehnte Stromsystem des Paraguay-Paraná gebildet (die Flußläufe erreichen bei Hochwasser stellenweise eine Breite bis zu 40 km). Nach Vereinigung mit dem Uruguay beginnt der bis zu 180 km breite, schlammige Mündungstrichter, der Río de la Plata. Die bedeutendste Großlandschaft des Tieflandes ist die Pampa, die von ihrer am Atlantik gelegenen Südhälfte mit 25 m hohen Steilküsten allmählich auf 250 m im Westen ansteigt und sich durch gute Böden (Löß) und günstiges Klima auszeichnet. Der Gran Chaco nimmt als weitere Großlandschaft den Norden des Tieflandes westlich des Paraná ein. Er bildet den Übergang vom offenen Land zum tropischen Urwald. Das argentinische "Mesopotamien" (Zwischenstromland) zwischen dem Paraná und dem Uruguay ist die dritte Großregion. Die von offenen Fluren durchsetzten Waldflächen gehen allmählich in tropischen Urwald und anschließend zum brasilianischen Bergland über.
- Die südlich der Pampa gelegenen Hochflächen von Patagonien erstrecken sich vom Rio Colorado bis zur Insel Feuerland. Das stufenartig nach Osten absinkende Abtragsgebiet ist verhältnismäßig niederschlagsarm und besitzt daher nur eine bescheidene Vegetation. Die Küste ist steil und hat nur wenige Häfen.
- Der höhere Westen des Landes gliedert sich zum einen in das Monte-Gebiet, die zwischen Pampa und Anden liegende Zone, zum anderen in das Andengebiet. Die Monteregion senkt sich von West nach Ost von etwa 800 m auf 250 m ab und endet im Süden im Bereich des Rio Negro. Trockensteppen, Dünen- und Steintrümmerflächen kennzeichnen den häufig wüstenähnlichen Charakter dieser fast ariden Landschaft, in der jedoch an einigen Stellen künstliche Bewässerung ergiebige Kulturen ermöglicht. Der argentinische Teil der Anden ragt im Nordwesten zwischen 5 000 und 6 000 m auf, die höchste Erhebung ist der Aconcagua (6 958 m). Nach Süden hin nimmt die Höhe der Berge ab, und anstelle des trockenen, von Salzsümpfen durchsetzten Gebirgssinneren des Nordens treten Seen und Wälder.

Durch die große Nordsüdausdehnung gehört der Norden Argentiniens fast zur Tropenzone, während der Süden bereits subarktische Züge aufweist.

Das Klima wird von der geringen Reliefgliederung im Ostteil des Landes beeinflusst; antarktische Kaltluftmassen können über die Ebenen ungehindert nach Norden vordringen. Etwa ein Drittel des Landes gehört zu der von Patagonien bis Ecuador reichenden südamerikanischen Trockenzone. Für das Binnenland sind hohe Temperaturschwankungen typisch. Die Jahresniederschläge betragen 1 200 mm im Osten und sinken auf 400 mm im Landesinneren. Im Nordosten des Landes fallen auch im Winterhalbjahr ausreichende Niederschläge, dagegen tritt im Nordwesten, in den Anden und in der Monteregion eine mehrmonatige Trockenzeit auf.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Argentiniens und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 4 Stunden.

2.1 Klima*)
(Lanqjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Salta 25°S 65°W 1 182 m	Tucmán 27°S 65°W 426 m	Mendoza 33°S 69°W 769 m	Buenos Aires 35°S 58°W 25 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	21,9 ^{XII}	25,0	23,5	23,5
Juli	11,3	12,3	7,4 ^{VI}	10,0
Jahr	17,4	19,2	15,6	16,5

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	28,8 ^{XI}	32,2	31,9	29,5
Juni	19,9 ^V	18,5	15,0 ^V	14,5 ^{VI}

Niederschlag (mm)

Januar	181	178	28 ^{II}	111 ^{III}
Juli	2	9	7	54 ^{VI}
Jahr	693	956	197	981

Station Lage Seehöhe	Bariloche 41°S 71°W 825 m	Sarmiento 46°S 69°W 268 m	Santa Cruz 50°S 69°W 11 m	Ushuaia 55°S 68°W 7 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	14,4	17,7	14,6	9,5
Juli	2,9	3,6	1,8	0,9
Jahr	8,4	10,7	8,5	5,4

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	20,7	25,4	21,3	14,3
Juni	6,4 ^{VI}	8,1 ^V	5,4 ^{VI}	4,4

Niederschlag (mm)

Januar	31 ^{II}	7	19 ^{XII}	58 ^{III}
Juli	186 ^{VI}	21 ^V	7 ^X	33 ^{IX}
Jahr	1 036	142	171	547

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Argentinien zählt nach Brasilien zusammen mit Kolumbien zu den bevölkerungsreichsten Staaten Südamerikas. Zur Jahresmitte 1982 belief sich die Einwohnerzahl auf 28,438 Mill. (geschätzte Zahl) bei einer Bevölkerungsdichte von 10,2 Einwohnern je km². Seit 1869 wurden insgesamt sieben Volkszählungen durchgeführt. Der letzte Zensus von 1980 ergab eine Bevölkerungszahl von 27,947 Mill.; das bedeutet ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 1,8 % seit dem Zensus von 1970. In der vorangegangenen Dekade von 1960 bis 1970 betrug die jährliche Wachstumsrate 1,6 %. Aufgrund des kontinuierlichen Rückgangs der Geburtenrate (siehe Tabelle 3.2) ist die natürliche Wachstumsrate niedriger anzusetzen. Die positive Veränderung ergab sich durch eine verstärkte Einwanderung. Argentinien weist (zusammen mit Uruguay) im Vergleich zu den übrigen südamerikanischen Staaten das geringste Bevölkerungswachstum auf. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen (1977) dürfte sich die Bevölkerungszahl Argentiniens, bei Annahme einer gleichbleibenden Einwanderungsrate, im Jahr 2000 auf 40 Mill. belaufen. (Lediglich nach der natürlichen Zuwachsrate ergibt die Schätzung nur rund 33 Mill. Einwohner.)

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970 ¹⁾	1975	1979	1980 ²⁾	1981	1982
Bevölkerung insgesamt	1 000	23 390	25 383	26 729	27 947	28 085	28 438
männlich	1 000	11 617	12 712	13 344	13 751	.	.
weiblich	1 000	11 773	12 671	13 385	14 196	.	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 3) ... Einw. je km ²		8,4	9,1	9,6	10,1	10,1	10,2

^{*)} Stand: Jahresmitte; tiefer gegliederten Tabellen liegen zum Teil abweichende Angaben zugrunde.

1) Berichtigtes Ergebnis der Volkszählung vom 30. September. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 22. Oktober. - 3) 2 780 000 km². Ohne von Argentinien beanspruchte Gebiete in der Antarktis (964 250 km²), ohne die Falkland-Inseln (Malwinen 11 718 km²) und die Inseln im Südatlantik: Süd-Georgien (3 850 km²), Sandwich (300 km²) und Orkney (1 064 km²).

Die Zahl der Geborenen je 1 000 Einwohner hat sich von 24 (1960) auf 20 (1981) verringert. Im Nachbarland Brasilien trat zwar im gleichen Zeitraum auch eine Verringerung ein (- 28,6 %); die Geburtenrate lag mit 30 Geborenen je 1 000 Einwohner (1981) dennoch erheblich höher. Als Ursachen für den Rückgang der Geburtenraten sind das zunehmende Lebensalter der Bevölkerung und das hohe Bildungsniveau der argentinischen Frauen anzuführen. Die Anzahl der Gestorbenen je 1 000 Einwohner hat sich von 1965 bis 1980, unter anderem bedingt durch einen zunehmenden Anteil der älteren Personen an der Gesamtbevölkerung, geringfügig erhöht. Bei der Säuglingssterblichkeit (Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene) ist von 1965 bis 1980 im Landesdurchschnitt ein starker Rückgang festzustellen. In ländlichen Gebieten, insbesondere im Nordwesten, Nordosten und in Patagonien, ist eine relativ hohe Säuglingssterblichkeit anzutreffen.

3.2 Geborene, Gestorbene, Kindersterblichkeit

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D
Geborene	je 1 000 Einw.	22,0	21,8	21,4
Gestorbene	je 1 000 Einw.	8,6	8,8	8,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	56,9 ^{a)}	58,9 ^{b)}	47,2

a) 1965. - b) 1970.

Der Anstieg des durchschnittlichen Lebensalters der Bevölkerung läßt sich in Tabelle 3.3 verfolgen. Der Anteil der unter 25jährigen verringerte sich von 1970 bis 1980 von 46,6 % auf 44,9 %. Der Anteil der über 60jährigen stieg hingegen von 10,8 % auf 12,8 % im gleichen Zeitraum. In der Altersgruppe der 25- bis unter 35-jährigen gab es eine geringe Erhöhung der Personenzahl, die sich auf verstärkte Einwanderungen speziell dieser Altersgruppe zurückführen läßt. Der in den fünfziger Jahren bestehende Männerüberschuß (1950: pro 100 Frauen 106 Männer), hervorgerufen durch hohe Quoten männlicher Einwanderer, verringerte sich kontinuierlich. Seit Beginn der siebziger Jahre stellt sich nahezu ein Ausgleich in der Geschlechterrelation ein.

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

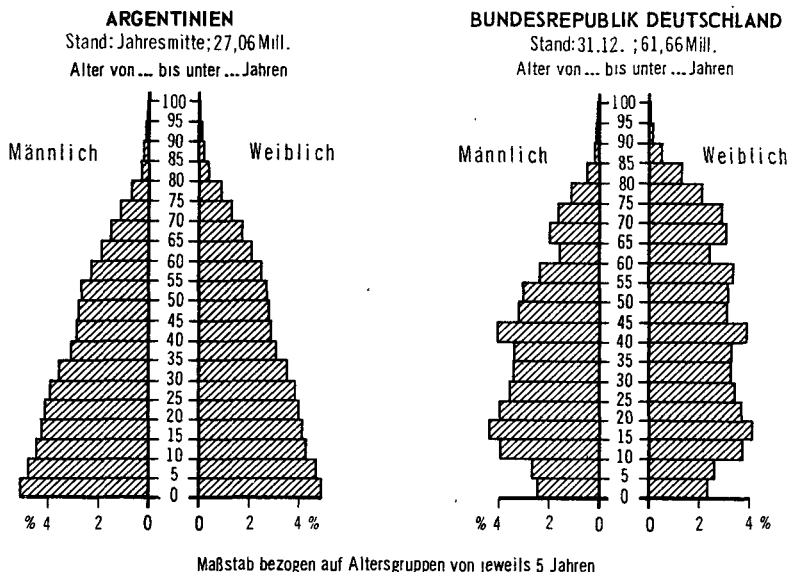
Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	1970 ¹⁾			1980 ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	10,1	5,1	5,0	10,0	5,1	4,9
5 - 10	9,8	5,0	4,9	9,4	4,8	4,6
10 - 15	9,4	4,8	4,7	8,8	4,5	4,3
15 - 20	9,0	4,5	4,5	8,5	4,3	4,2
20 - 25	8,3	4,2	4,2	8,2	4,2	4,0
25 - 30	7,3	3,6	3,7	7,8	4,0	3,8
30 - 35	6,8	3,4	3,4	7,0	3,6	3,5
35 - 40	6,6	3,3	3,3	6,2	3,1	3,1
40 - 45	6,6	3,3	3,3	5,7	2,9	2,8
45 - 50	5,9	2,9	3,0	5,6	2,8	2,8
50 - 55	9,5	4,6	4,9	5,5	2,7	2,8
55 - 60				4,8	2,3	2,5
60 - 65	6,7	3,2	3,4	4,0	1,9	2,1
65 - 70				3,3	1,5	1,8
70 - 75	3,1	1,4	1,7	2,5	1,1	1,4
75 - 80				1,6	0,7	0,9
80 und mehr	1,0	0,4	0,6	1,3	0,5	0,8

1) Berichtigtes Ergebnis der Volkszählung vom 30. September. - 2) Stand: Jahresmitte.

Die Alterspyramide zeigt ein relativ ausgewogenes Bild, doch nähert sich der Altersaufbau der Bevölkerung zunehmend demjenigen von Industrieländern. Ein für Entwicklungsländer typisches weit ausladendes Fundament (junge Altersjahrgänge) ist nicht mehr vorhanden. Die Erhöhung der Lebenserwartung führte zu einer Ausweitung des Anteils der älteren Bevölkerung.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG ARGENTINIENS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1980

Altersgruppen in % der Bevölkerung



Statistisches Bundesamt 84 0004

Die durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung bei Geburt betrug 1981 71 Jahre; bei Frauen 72,9; bei Männern 66,1 (1978). Im Vergleich hierzu 1950: 62,7 Jahre.

Die sich für 1982 ergebende Bevölkerungsdichte von 10,2 Einwohnern je km² ist als rechnerische Größe wenig aussagefähig. Aufschlußreicher sind hingegen die regionalen Werte. Für die Küstenregion (Litoral) ergibt sich eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 24 Einw./km², hingegen kommt in Patagonien - ein Gebiet von rd. 70 000 km², ein Viertel der Gesamtfläche Argentiniens - nur ein Einwohner auf einen km². Die höchsten Dichtewerte treten im Großraum von Buenos Aires auf, wo sich auf nur 0,1 % der gesamten Fläche über 8 Mill. Menschen - fast 30 % der Bevölkerung - zusammenballen. Die ungleiche Bevölkerungsverteilung zeigt sich auch daran, daß auf 22 % der Gesamtfläche Argentiniens rund 70 % der Bevölkerung konzentriert sind.

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach geographischen Regionen und Verwaltungseinheiten

Geographische Region Verwaltungseinheit	Hauptort	Fläche km ²	1970 ¹⁾	1980 ²⁾	1970	1980
			Bevölkerung		Einwohner je km ²	
			1 000			
Küstenregion (Litoral)		809 258	16 452	19 409	20,3	24,0
Buenos Aires, Bundes-						
distrikt	Buenos Aires	200	2 906	2 923	14 530	14 615
Buenos Aires	La Plata	307 571	8 788	10 865	28,6	35,3
Corrientes	Corrientes	88 199	574	661	6,5	7,5
Entre Ríos	Paraná	78 781	821	908	10,4	11,5
Chaco	Resistencia	99 633	562	701	5,6	7,0
Santa Fe	Santa Fe	133 007	2 122	2 466	16,0	18,5
Formosa	Formosa	72 066	232	296	3,2	4,1
Misiones	Posadas	29 801	447	589	15,0	19,8
Nordregion (Norte)		365 772	2 101	2 641	5,7	7,2
Jujuy	Jujuy	53 219	306	410	5,7	7,7
Salta	Salta	154 775	507	663	3,3	4,3
Santiago del Estero	Santiago del Estero	135 254	507	595	3,7	4,4
Tucumán	Tucumán	22 524	781	973	34,7	43,2
Zentralregion (Centro)		388 954	2 439	2 830	6,3	7,3
Córdoba	Córdoba	168 766	2 087	2 408	12,4	14,3
La Pampa	Santa Rosa	143 440	169	208	1,2	1,5
San Luis	San Luis	76 748	183	214	2,4	2,8
Andenregion (Andina)		523 203	1 843	2 278	3,5	4,4
Catamarca	Catamarca	100 967	172	208	1,7	2,1
La Rioja	La Rioja	89 680	137	164	1,5	1,8
Mendoza	Mendoza	150 839	979	1 196	6,5	7,9
San Juan	San Juan	87 639	391	466	4,5	5,3
Neuquén	Neuquén	94 078	164	244	1,7	2,6
Patagonien		692 905	555	790	0,8	1,1
Chubut	Rawson	224 686	195	263	0,9	1,2
Río Negro	Viedma	203 013	263	383	1,3	1,9
Santa Cruz	Río Gallegos	243 943	83	115	0,3	0,5
Feuerland (National- territorium)	Ushuaia	21 263	14	29	0,7	1,4

1) Berichtigtes Ergebnis der Volkszählung vom 30. September. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 22. Oktober.

Die Verstädterung Argentiniens hat weiter zugenommen. Ende 1980 lebten nahezu vier Fünftel in Städten und Siedlungen mit 2 000 und mehr Einwohnern (69 % der Bevölkerung lebten in Städten mit über 20 000 Einwohnern; der Vergleichswert für Brasilien beträgt 47 %). Wichtigstes Zuzugsgebiet ist die Küstenregion (Litoral). Die wirtschaftlich rückständigen landwirtschaftlichen Gebiete des Westens und des Nordens weisen hohe Abwanderungen in die Städte auf.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land^{*)}

Jahr	In Städten		In Landgemeinden	
	1 000	%	1 000	%
1960 1)	14 758	73,7	5 252	26,3
1970 2)	16 841	72,0	6 549	28,0
1980 3)	22 078	79,0	5 869	21,0

*) 1960 und 1970: Städte mit 2 000 und mehr Einwohnern.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 30. September. - 2) Berichtigtes Ergebnis der Volkszählung vom 30. September. - 3) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 22. Oktober.

Der Großraum Buenos Aires ist das größte städtische Ballungszentrum des Landes. Über 40 % aller Industriebetriebe sind dort angesiedelt. Die Hälfte der Erwerbstätigen arbeitet in dieser Region und erzeugt über die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts. Weitere wichtige periphere Bevölkerungszentren sind Córdoba und Rosario. Um die Binnenwanderung nach Buenos Aires zu verringern und stattdessen in bisher gering bevölkerte Regionen umzulenken, hat die Regierung in den vergangenen Jahren unterschiedliche Maßnahmen getroffen. Für die Bundeshauptstadt Buenos Aires besteht seit 1974 das Verbot von Industrieneuansiedlungen innerhalb eines Radius von 60 km. Staatliche Förderungsmaßnahmen mit dem Ziel von Unternehmensansiedlungen in schwach entwickelten Regionen und Grenzgebieten umfassen u.a. die Bereitstellung von zinsgünstigen Gründungskrediten und Steuerbegünstigungen. Parallel dazu wird die Infrastruktur dieser Regionen verbessert, um die Abwanderung der Bevölkerung zu verringern.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten

Stadt	1970 ¹⁾	1980 ²⁾
Groß-Buenos Aires	8 352	9 710
Stadtgebiet (Bundesdistrikt)	2 972	2 908
"Partidos" 3)	5 380	6 802
Córdoba	799	990
Rosario	798	935
La Plata	408	473
Tucumán .....	.	393
Santa Fé	312	375
Salta	183	266
Bahía Blanca	192	233
San Fernando	156	229
Paraná	190	224

1) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 30. September. - 2) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 22. Oktober. - 3. Zusammenfassung von 19 stadtkreisähnlichen Bezirken.

Neben dem relativ geringen natürlichen Bevölkerungszuwachs trugen die Einwanderungen stark zur Bevölkerungszunahme Argentiniens bei. Europäer stellten bis in die fünfziger Jahre das Gros der Einwanderer, vor allem Spanier, Italiener, Deutsche und Briten. Seit 1960 setzte verstärkt die Einwanderung aus den Nachbarländern Chile, Bolivien und Paraguay ein, die sich nach Schätzungen auf über 1,5 Mill. Personen beläuft. Da diese Einwanderer meist ungelernte Arbeitskräfte sind, ist die Regierung bemüht, durch besondere Anwerbungsmaßnahmen qualifizierte Fachkräfte aus Übersee zur Ansiedlung in Argentinien zu bewegen. Gleichzeitig wird versucht, den sich aufgrund der verschlechternden wirtschaftlichen Lebensbedingungen entwickelnden "brain drain" infolge der Abwanderung von einheimischen Wissenschaftlern und anderen qualifizierten Fachkräften ins Ausland zu verringern.

Weit über 90 % der Bevölkerung sind Weiße europäischer (vorwiegend spanischer und italienischer) Herkunft. Man rechnet mit zwischen 1 und 2 Mill. Mestizen (Mischlingen); ihr Bevölkerungsanteil nimmt zu (höhere Geburtenrate, unkontrollierte Zuwanderung aus den Nachbarländern). Die Zahl der Indianer wird mit etwa 30 000 bis 40 000 angegeben, die Zahl der im Lande ansässigen Deutschen wird auf 50 000 bis 60 000 geschätzt.

Allgemeine Amts- und Umgangssprache ist Spanisch ("Castellano"), das durch die verschiedenen Sprachen der Einwanderer (besonders durch Italienisch) beeinflusst worden ist. Andere europäische Sprachen haben sich z.T. in ländlichen Siedlungsgebieten von Einwanderern erhalten. Die überwiegende Mehrheit (knapp 90 %) der Bevölkerung gehört der römisch-katholischen Kirche an. Protestantische Kirchen sind nur schwach vertreten, u.a. Lutheraner, Methodisten, ferner Kongregationalisten und rußland- bzw. kanada-deutsche Mennoniten. Die Zahl der Juden wird auf ca. 500 000 geschätzt.

Das Gesundheitswesen Argentiniens ist im Vergleich zu den Nachbarländern gut ausgebaut. Es bestehen aber noch große Unterschiede in der Gesundheitsversorgung zwischen städtischen (insbesondere Großraum Buenos Aires) und ländlichen Gebieten. Das Gesundheitsministerium ist verantwortlich für das Gesundheitswesen des Landes. Die ihm unterstehende Abteilung für individuelle Gesundheitsversorgung und Rehabilitation ist hauptsächlich für die Gesundheitsplanung verantwortlich. Ebenfalls obliegt diesem Bereich die Aufsicht über die Krankenhäuser, die Zahnmedizin und die Nervenkrankheiten. In der Abteilung für die allgemeine medizinische Gesundheitsversorgung liegt die Verantwortung für Sondergesundheitsprogramme, wie der Bekämpfung von Tuberkulose, der Chagas-Krankheit und von Geschlechtskrankheiten. Die Aufsicht über das medizinische Personal, die Arzneimittelkontrolle und -zulassung sowie die Lebensmittelüberwachung fällt in das Ressort der Abteilung für Sozialmedizin und Gesundheitsüberwachung.

Die am häufigsten in Argentinien auftretenden Krankheiten sind Grippe, Tuberkulose, Pertussis (Keuchhusten), Virushepatitis und Gonokokkeninfektion. Von der Chagas-Krankheit (Trypanosomiasis), die besonders im Nordwesten Argentiniens verbreitet ist, sind über zwei Mill. Personen betroffen. Ein 1977 verabschiedeter Fünfjahresplan hatte die Ausrottung dieser Krankheit zum Ziel. Bis 1979 war ein leichter Rückgang der Neuerkrankungen gegenüber dem Stand von 1977 zu registrieren. Die Ansteckungskrankheiten stellen noch immer ein wichtiges Gesundheitsproblem des Landes dar. Bei Brucellose, Streptokokken-Angina und Scharlach sowie Pertussis und Grippe ist eine erhebliche Erhöhung der Neuerkrankungen im beobachteten Zeitraum zu verzeichnen.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1975	1976	1977	1978	1979
Typhoides Fieber und Paratyphus	1 961	1 405	1 170	1 057	.
Tuberkulose	14 850	13 419	14 115	11 867	11 109
Brucellose	1 293	1 254	1 727	1 855	2 048
Lepra	587	616	743	584	584
Pertussis (Keuchhusten)	10 917	39 001	44 875	17 014	18 535
Streptokokken-Angina und Scharlach	1 079	1 053	1 328	878	2 404
Masern	23 108	36 136	36 538	9 551	9 800
Virushepatitis	15 782	12 905	14 070	18 658	12 873
Trypanosomiasis (Chagas) ...	7 178	5 549	10 176	6 758	6 740
Syphilis	11 413	11 418	11 197	12 323	9 794
Gonokokkeninfektion	12 747	11 985	15 511	15 883	14 179
Grippe	119 017	370 109	140 203	173 904	217 951

Daten über durchgeführte Schutzimpfungen reichen nur bis zum Jahr 1974. Besonderes Schwergewicht wurde auf die Bekämpfung der Tuberkulose und Poliomyelitis gelegt. Gegen die Chagas-Krankheit ist bisher noch kein Impfstoff entwickelt worden.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1000

Art der Impfung	1968	1969	1970	1971	1974
Typhoides Fieber und Paratyphus	287	264	17	89	138
Tuberkulose (BCG)	4 106	4 045	218	479	302
Diphtherie	263	526	343 ^{a)}	395	1 380
Pertussis (Keuchhusten)	637	637		275	636
Tetanus	272	473		406	1 595
Poliomyelitis	2 245	2 600	4 720	6 889	6 462
Pocken	6 100	2 141	11 009	1 545	940
Gelbfieber	25	29	.	.	52

a) Dreifachimpfung.

Bei den Sterbefällen läßt sich erkennen, daß (wie in den Industrieländern) bösartige Neubildungen, Herz- und Hirngefäßkrankheiten, Pneumonien und Diabetes die Haupttodesursachen darstellen. Der Anteil der Ernährungsmangelkrankheiten als Ursache von Sterbefällen ist hoch und dürfte im besonderen auf unzureichende Ernährung in ländlichen Gebieten zurückzuführen sein. Bei den Durchfallkrankheiten, der Tuberkulose und der Pneumonie ist in den siebziger Jahren ein erheblicher Rückgang der Sterbefälle festzustellen. Nach verfügbaren Daten entfielen auf die Ansteckungskrankheiten in den siebziger Jahren noch 5 % der gesamten Todesursachen. Als häufigste Ursachen für Sterbefälle in der Altersgruppe der Personen von unter fünf Jahren und als zweithäufigste der Gruppe von fünf bis unter vierzehn Jahren wurden ebenfalls die Ansteckungskrankheiten festgestellt.

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1970	1977	1978
Durchfallkrankheiten	5 538	4 069	3 352
Tuberkulose der Atmungsorgane	2 779	1 929	1 661
Bösartige Neubildungen 1)	36 000	39 397	40 739
Diabetes mellitus	4 515	5 131	4 876
Ernährungsmangelkrankheiten	2 402	2 502	2 212
Hypertonie u. Hochdruckkrankheiten ...	4 178	3 487	3 353
Ischämische Herzkrankheiten	32 642	34 909	33 321
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems ...	20 018	22 675	22 391
Pneumonie	8 627	6 891	6 152
Bronchitis, Emphysem und Asthma	2 309	2 172	2 035
Chronische Leberkrankheiten und -zirrhose ...	4 366	4 624	4 167
Kraftfahrzeugunfälle im Verkehr	4 495	4 186	3 853

1) Einschl. Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes.

Ausführliche Daten über medizinische Einrichtungen, die Aufschluß über die Entwicklung in den siebziger Jahren geben könnten, sind nicht verfügbar. Im Jahr 1979 gab es insgesamt 8 031 Krankenhäuser mit über 140 000 Betten, von denen nahezu die Hälfte sich im Großraum Buenos Aires befanden. Von 1979 bis 1980 ergab sich in den ländlichen Gebieten eine erhebliche Erhöhung der Bettenkapazität (für städtische Gebiete liegen keine Angaben vor). Dennoch bleibt die höhere Krankenhausbettendichte in städtischen Gebieten, besonders im Großraum Buenos Aires, weiter bestehen.

4.4 Betten in Krankenhäusern nach Verwaltungseinheiten

Verwaltungseinheit	1979	1980
Insgesamt	142 975	.
darunter:		
Buenos Aires	43 317	.
Capital Federal	26 364	.
Córdoba	16 359	.
Santa Fe	13 369	.
Entre Ríos	6 535	6 668
Mendoza	5 120	5 402
Tucumán	4 414	.
Salta	3 429	3 857
Corrientes	2 911	3 052
Chaco	2 595	3 149
Jujuy	2 405	2 714
Santiago del Estero	2 238	2 839

Die medizinische Versorgung der Bevölkerung durch Ärzte hat sich in den siebziger Jahren weiter verbessert und erreicht im Landesdurchschnitt das Niveau von Industrieländern. Die Zahl der Ärzte auf dem Lande ist jedoch auch weiter unzureichend, während hingegen im Großraum Buenos Aires 1979 auf einen Arzt 160 Einwohner entfielen (im Landesdurchschnitt 427 Einwohner je Arzt). Die Zahl der Zahnärzte hat sich zwar absolut erhöht, dennoch blieb die Zunahme hinter dem Bevölkerungswachstum zurück. Die ungleiche regionale Verteilung der Ärzte zeigt sich insbesondere bei den Fachärzten. So stand z. B. 1979 in der Provinz La Rioja für die gesamte Bevölkerung (164 000 Einw.) nur ein Hautarzt und in Santa Cruz (115 000 Einw.) nur ein Radiologe zur Verfügung.

4.5 Ärzte und Zahnärzte

Jahr	Ärzte	Einw. je Arzt	Zahnärzte	Einw. je Zahnarzt
1968	45 340	513	4 675 ^{a)}	.
1969	45 340	520	12 954	1 821
1972	49 950	492	13 300	1 846
1973	53 684 ^{a)}	.	4 629 ^{a)}	.
1979	64 439 ^{b)}	427	13 719	2 005

a) Nur in Krankenhäusern. - b) Dar. 34 900 Fachärzte.

Das verfügbare Datenmaterial über die Situation beim übrigen medizinischen Personal ist veraltet und läßt nur sehr begrenzte Aufschlüsse über die Entwicklung der letzten Jahre zu. Aufgrund der Erhöhung der Anzahl der Ärzte und den Ausbau der Bettenkapazitäten ist auch hier die Annahme einer besseren Versorgung der Bevölkerung mit medizinischem Personal zum Ende der siebziger Jahre berechtigt. Um die ländliche Basisgesundheitsversorgung zu verbessern, wurden seit 1976 Gesundheitsbeauftragte in den Gemeinden ernannt. In Zusammenarbeit mit dem nächstgelegenen Krankenhaus führt der Beauftragte Schutzimpfungen sowie Ernährungsprogramme und Informationstätigkeiten auf dem Gebiet der Gesundheitsvorsorge durch.

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1968 1)	1969 1)	1972	1973 1)
Apotheker .....	.	2 625	.	668
Krankenpflegepersonen mit Diplom	13 737	14 471	14 621	14 471
Hilfskrankenpflegepersonen	24 444	25 754	23 850	25 754
Hebammen	2 735	2 905	.	2 905

1) Nur in Krankenhäusern.

In Argentinien besteht allgemeine Schulpflicht für alle Kinder zwischen dem 6. und 14. Lebensjahr. Der Unterricht (einschl. Hochschulausbildung) ist gebührenfrei; die Kosten werden von der Bundes- und den Provinzregierungen gemeinsam getragen. Im Vergleich zu den übrigen südamerikanischen Staaten befindet sich das argentinische Bildungswesen auf einem relativ hohen Niveau. Über 90 % der erwachsenen Bevölkerung (Stand 1978) sind des Schreibens und Lesens kundig (Brasilien: 76 %). Im Jahr 1979 wurden 3,4 % des Bruttosozialprodukts für das Bildungswesen aufgewendet (1971: 3,3 %; 1977: 2,4 %). Bezogen auf die gesamten Haushaltsausgaben wurden 1979 15,2 % für den Bildungssektor ausgegeben (1971: 16 %; 1975: 9,5 %). Das Schulsystem setzt sich aus einer Obligatorischen 7-klassigen Grundschule und einer fakultativen 6-klassigen Sekundarstufe zusammen. Letztere hat verschiedene Ausrichtungen. Die wichtigsten sind: der allgemeine Gymnasialzweig (ciclo básico), der mit dem Abitur abgeschlossen wird; ein Handelsschulzweig, dessen Abschluß Voraussetzung für die Erlernung kaufmännischer Berufe ist und ein naturwissenschaftlich-technisches Abitur.

Die Zahl der Analphabeten, bisher schon eine der niedrigsten in Südamerika, hat sich in den siebziger Jahren weiter verringert. Durch hohe Einschulungsraten bedingt, sind nahezu alle der 6- bis 15-jährigen schreib- und lesekundig. Nach einer 1970 erfolgten differenzierten Erhebung waren der Großteil der Analphabeten über 45 Jahre alt. Erhebliche Unterschiede bei der Analphabetenrate bestehen zwischen Stadt und Land. Nach verfügbaren Einzeldaten betrug die Analphabetenrate 1977 in der Provinz Corrientes 21,17 % bei einem Landesdurchschnitt von 7,14 %.

5.1 Analphabeten nach Altersgruppen^{*)} % der Altersgruppe

Altersgruppe (von ... bis ... unter Jahren)	1970			1970		
	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
15 Jahre und mehr	8,5	7,4	9,6	7,4 ^{a)}	6,5	8,3
15 - 20	5,0	5,4	4,6	4,1	4,3	3,9
20 - 25	5,0	4,9	5,0	4,3	4,5	4,0
25 - 35	5,3	4,8	5,8	4,8	4,4	5,2
35 - 45	7,1	6,2	8,0	5,7	5,1	6,3
45 - 55	10,0	8,6	11,5	7,8	6,8	8,7
55 - 65	13,4	10,8	16,2	11,7	10,2	13,2
65 und mehr	21,8	17,8	25,4	18,3	15,0	20,9

^{*)} Ergebnisse der Volkszählungen.

a) Personen im Alter von 19 und mehr Jahren, Jahresende 1973: 7,96 %; Jahresende 1977: 7,14 %.

Bis zur Mitte der siebziger Jahre wurden hauptsächlich in der Erwachsenenbildung Kurse zur Vermittlung von Schreib- und Lesekenntnissen angeboten; aufgrund des Rückgangs der Analphabetenrate reduzierte sich bis 1975 die Zahl dieser Lehreinrichtungen um mehr als die Hälfte. Das Schwergewicht der staatlichen Förderung der Erwachsenenbildung liegt zukünftig auf Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für berufstätige Erwachsene.

5.2 Erwachsenenbildung^{*)}

Jahr	Lehranstalten	Lehrkräfte	Teilnehmer
	Anzahl	Anzahl	1 000
1970	8 646	23 465	565,8
1972	8 787	24 873	588,8
1973	9 497	26 704	624,9
1975	4 001	.	436,6
1977	3 895	.	424,4
1979 .....	.	.	441,0

^{*)} "Educación Parasistemática", Alphabetisierungskurse und Abendschulen der Grundstufe. Ab 1975 nur "Parasistemática".

Die letzten ausführlichen verfügbaren Daten über die Bildungsstruktur der Bevölkerung stammen aus dem Jahr 1970. Zu diesem Zeitpunkt hatten nur weniger als ein Viertel aller Grundschüler erfolgreich die 7. Grundschulklasse abgeschlossen. Insbesondere in ländlichen Gebieten bleibt die Zahl der Kinder ohne Grundschulabschluß - trotz erheblicher Verbesserung der Schulsituation - noch hoch. Im Jahr 1978 beendeten nur 52,5 % der Kinder die 7. Grundschulklasse.

5.3 Bevölkerung nach dem Bildungsstand 1970^{*)}

Bildungsstand	Insgesamt		männlich	weiblich
	1 000	% der Altersgruppe	1 000	
Grundschulbildung	14 729	71,8	7 261	7 468
abgeschlossen	5 106	24,9	2 447	2 659
Mittel- und höhere Schulbildung	3 339	16,3	1 676	1 663
abgeschlossen	1 244	6,1	508	736
Hochschulbildung	720	3,5	452	269
abgeschlossen	304	1,5	194	110
Ohne Schulbildung	1 716	8,4	778	938

^{*)} Ergebnis der Volkszählung: Personen im Alter von fünf und mehr Jahren.

Die Anzahl der Grundschulen hatte 1975 einen Höchststand erreicht, um dann bis 1981 wieder zurückzugehen. Für 1982 wurde gegenüber dem Vorjahr wieder ein leichter Anstieg registriert. Da seit Beginn der siebziger Jahre die Zahl der Grundschüler kontinuierlich anstieg (vgl. Tab. 5.5), ist bei einer gleichzeitigen Verringerung der Zahl der Einrichtungen von einer Erhöhung der jeweiligen Schulkapazität auszugehen.

5.4 Schulen

Einrichtungen	1970	1975	1979	1981	1982
Grundschulen	19 847	26 375	24 843	22 907	23 034
Weiterführende Schulen .....	.	4 767	4 952	4 965	4 896

Die Einschulungsquote in der Grundschule (bezogen auf Kinder der Altersgruppe zwischen 6 und 12 Jahren) lag gegen Ende der siebziger Jahre bei über 100 %. Einschulungsquoten von über 100 % in der Grundschule sind bedingt durch ältere Schüler (Wiederholer u.ä.). Im Sekundarschulbereich ergab sich nur bei der Anzahl der Schüler an berufsbildenden Schulen eine erhebliche Ausweitung (von 1970 bis 1977 eine Steigerung um 48 %). Die Anzahl der Besucher weiterführender Schulen betrug

gegen Ende der siebziger 56 % der Altersgruppe der Kinder von 13 bis 19 Jahren. Die Zahl der Studenten an den Hochschulen hat sich von 1970 bis 1977 mehr als verdoppelt. Für 1982 ergab sich allerdings ein Rückgang von 12 % gegenüber der Anzahl der Hochschulstudenten des Jahres 1977. Hierbei dürfte die sich verschlechternde wirtschaftliche Lage des Landes eine Rolle gespielt haben. 23 % der Bevölkerung im Alter von 20 bis 24 Jahren studierten 1979 an Hochschulen.

5.5 Schüler bzw. Studenten

1 000

Einrichtungen	1970	1975	1977	1981	1982
Grundschulen	3 385,8	3 579,3	3 680,2	4 218,0	4 382,4
Mittel-, höhere und berufsbildende Schulen	977,0 ^{a)}	1 243,1	1 288,1	1 366,4	1 425,6
allgemeinbildende	405,4	454,2	441,9	.	.
berufsbildende	571,0	788,9	846,2	.	.
Hochschulen	274,6 ^{b)}	596,7 ^{b)}	620,0 ^{b)}	.	550,6
Universitäten	236,5 ^{b)}	537,0 ^{b)}	547,4 ^{b)}	402,1	.
Pädagogische Lehranstalten ..	31,1	51,3	60,4	.	.
Andere	7,0	8,5	12,1	.	.

a) Einschl. 566 Schüler in lehrerbildenden Anstalten (seit 1971 erfolgt die Lehrerausbildung nur noch innerhalb des Hochschulbereichs). - b) Einschl. gleichwertiger Einrichtungen.

Die Anzahl der Lehrkräfte wies bis in die Mitte der siebziger Jahre in allen Bildungsbereichen hohe Wachstumsraten auf. Aufgrund der Verbesserung der berufsbildenden Schulen ergaben sich, zusammen mit dem Hochschulsektor, auch hier die höchsten Zuwachsraten.

5.6 Lehrkräfte

1 000

Einrichtungen	1970	1975	1977	1981	1982
Grundschulen	175,9	196,0	199,4	218,3	225,2
Mittel-, höhere und berufsbildende Schulen	134,3 ^{a)}	161,9	173,7	191,1	191,7
allgemeinbildende	57,8	62,3	60,2	.	.
berufsbildende	76,3	99,5	113,5	.	.
Hochschulen	22,5 ^{b)}	45,2 ^{b)}	40,0 ^{b)}	54,9	53,2
Universitäten	16,0 ^{b)}	33,2 ^{b)}	26,4 ^{b)}	36,5	.
Pädagogische Lehranstalten, u. a.	6,5	12,0	13,6	.	.

a) Einschl. 192 Lehrkräfte in lehrerbildenden Anstalten (seit 1971 erfolgt die Lehrerausbildung nur noch innerhalb des Hochschulbereichs). - b) Einschl. gleichwertiger Einrichtungen.

Argentinien verfügt über 27 staatliche, 24 private und zwei von Provinzen getragene Universitäten. Das Schwergewicht im tertiären Bildungsbereich liegt einseitig auf der Vermittlung klassisch-humanistischer Bildungsinhalte. Im Jahr 1979 waren nur 3,5 % aller Studenten an naturwissenschaftlichen Fakultäten eingeschrieben. Die Zahl der Studienabbrecher ist sehr hoch. Nach Schätzungen verließ rund die Hälfte aller Studenten die Universitäten ohne einen Abschluß.

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Die Zahl der Erwerbspersonen, 1980 10,424 Mill. Personen, beruht auf der Fortschreibung einer Erhebung aus dem Jahr 1970. Danach hat sich in den siebziger Jahren nur eine geringfügige Änderung des Anteils der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung ergeben. Die Frauenerwerbstätigkeit erhöhte sich von 19,4 % (1970) auf 22 % (1980), bleibt aber dennoch im internationalen Vergleich sehr niedrig.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung *)

Jahr	Erwerbspersonen			Anteil an der Gesamtbevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			%		
1970 ¹⁾	9 011	6 723	2 289	38,5	57,9	19,4
1975	9 790	7 283	2 507	38,6	57,3	19,8
1978	10 224	7 368	2 856	38,7	55,9	21,6
1979	10 337	7 409	2 928	38,7	55,5	21,9
1980	10 424	7 445	2 979	38,5	55,1	22,0

*) Juni.

1) Stand: 30. September.

Bei der Betrachtung der Aufschlüsselung der Erwerbspersonen nach Altersgruppen ist festzustellen, daß der Anteil der Personen in der Altersgruppe unter 20 Jahren von 48,7 % (1970) auf 40,2 % (1980) zurückgegangen ist. Als Ursache für diese Entwicklung ist u. a. die längere Schulausbildungszeit anzusehen.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen *)

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)		1970 ¹⁾	1975	1978	1979	1980
		1 000				
unter 15		188	167	153	148	139
15 - 20		966	984	930	921	881
20 - 25		1 265	1 396	1 422	1 435	1 417
25 - 45		4 080	4 378	4 686	4 763	4 897
45 - 55		1 468	1 714	1 848	1 879	1 850
55 - 65		794	864	921	933	978
65 und mehr		251	288	264	258	262
		% der Altersgruppe				
unter 15		2,7	2,3	2,0	1,9	1,8
15 - 20		46,0	44,3	40,2	39,3	38,4
20 - 25		64,9	65,7	64,4	64,2	64,0
25 - 45		64,1	65,1	67,0	67,3	67,7
45 - 55		58,0	59,0	61,3	61,5	61,8
55 - 65		40,1	40,0	41,1	41,1	41,3
65 und mehr		15,4	14,3	12,6	12,1	11,3

*) Juni.

1) Stand: 30. September.

Der anteilmäßige Rückgang der in der Landwirtschaft Beschäftigten hat sich in den siebziger Jahren weiter fortgesetzt und wurde durch die ab 1976 forcierte Modernisierung der Landwirtschaft noch beschleunigt. Ab Mitte der siebziger Jahre sank die Zahl der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe (von 1975 bis 1980 um 700 000 Personen) aufgrund des Rückgangs der industriellen Produktion. Die Erwerbstätigenquote in der öffentlichen Verwaltung konnte seit 1976 geringfügig verringert werden.

6.3 Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen

%

Wirtschaftszweig	1970	1977
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	16,4	13,5
Produzierendes Gewerbe	36,2	41,4
Energie- und Wasserwirtschaft	1,2	1,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,8	0,8
Verarbeitendes Gewerbe	25,3	29,2
Baugewerbe	8,9	10,2
Handel	11,4	12,4
Verkehr und Nachrichtenwesen	7,9	8,1
Sonstige Dienstleistungen	28,1	24,6

Über die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Groß-Buenos Aires sind aktuellere und ausführlichere Daten als für die Situation des gesamten Landes verfügbar. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich in diesem Bezirk von 1975 bis 1981 mehr als verdoppelt.

6.4 Erwerbspersonen in Groß-Buenos Aires*)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975 ¹⁾	1978 ²⁾	1979 ¹⁾	1980 ¹⁾	1981 ³⁾
Erwerbspersonen	3 740,9	3 617,9	3 374,3	3 786,5	3 893,1
männlich	2 519,1	2 413,8	2 279,3	2 541,3	2 596,5
Erwerbstätige	3 651,1	3 476,8	3 306,8	3 704,5	3 698,7
männlich	2 478,8	2 341,4	2 240,6	2 495,6	2 469,3
Arbeitslose	89,8	141,1	67,5	82,0	194,3
männlich	40,3	72,4	38,7	45,7	127,2

*) Bundesdistrikt und 19 "Partidos".

1) April. - 2) Mai. - 3) Oktober.

Mehr als 60 % aller Selbständigen sind Kleinunternehmer (definiert als Unternehmer mit weniger als vier Beschäftigten oder mithelfenden Familienangehörigen). Über 10 % aller Selbständigen sind als freiberufliche Arbeiter im öffentlichen Bausektor tätig. Einem Großteil der seit 1975 im Verarbeitenden Gewerbe freigesetzten Erwerbstätigen gelang es, eine Beschäftigung als freiberuflich Tätiger aufzunehmen. Seit 1980 ist allerdings ein Rückgang der Selbständigenzahl festzustellen (bezogen auf Groß-Buenos Aires).

6.5 Erwerbstätige in Groß-Buenos Aires nach der Stellung im Beruf^{*)}

1 000

Jahr	Selbständige	Darunter	Lohn- und Gehaltsempfänger	Unbekannt
		Freiberuflich Tätige u.ä.		
1980 ¹⁾	923,2	741,1	2 290,8	490,5
1981 ²⁾	914,2	724,8	2 338,3	446,2

*) Bundesdistrikt und 19 "Partidos".

1) April. - 2) Oktober.

Die Aufschlüsselung der Zahl der Erwerbstätigen in Groß-Buenos Aires nach Wirtschaftszweigen zeigt auch die wirtschaftliche Rezession auf. Insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe und dem Bausektor waren erhebliche Rückgänge der Beschäftigten - zahlen zu verzeichnen. Der in den siebziger Jahren verringerte Personalbestand in der öffentlichen Verwaltung hat sich zu Beginn der achtziger Jahre wieder leicht erhöht. Eine Ausweitung des Personalbestandes fand im Handel sowie im Banksektor statt.

6.6 Erwerbstätige in Groß-Buenos Aires nach Wirtschaftszweigen^{*)}

1 000

Wirtschaftszweig	1980 ¹⁾	1981 ²⁾
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7,5	11,9
Produzierendes Gewerbe	1 312,4	1 238,8
Energie- und Wasserwirtschaft	36,1	39,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1,7	7,0
Verarbeitendes Gewerbe	972,1	906,0
Baugewerbe	302,5	286,4
Handel und Gastgewerbe	590,7	640,9
Banken, Versicherungen, Immobilien	185,4	228,8
Verkehr und Nachrichtenwesen	204,1	217,2
Öffentliche Verwaltung, soziale und persönliche Dienstleistungen	894,8	901,8
Unbekannt	509,6	459,5

*) Bundesdistrikt und 19 "Partidos".

1) April. - 2) Oktober.

Aufgrund der Wirtschaftskrise hatte sich seit 1978 die Arbeitslosenquote erhöht. Das Jahr 1982 wies erstmals seit 1978 einen leichten Rückgang auf. Nach amtlichen Angaben wurden im Oktober 1982 in Argentinien rd. 409 000 Arbeitslose (4,6 %) gezählt. Im Oktober 1979 betrug der Landesdurchschnitt 2,4 %. Bezieht man noch rd. 600 000 Unterbeschäftigte, d. h. weniger als 35 Wochenstunden Arbeitende, mit ein, so befanden sich gegen Ende 1982 rd. 1 Mill. Personen ohne ausreichende Beschäftigung. 1982 arbeitslos gewordene Arbeitnehmer erhalten seit dem Frühjahr 1983 eine auf sechs Monate befristete finanzielle Unterstützung.

6.7 Arbeitslosenquoten in ausgewählten Städten^{*)}

%

Stadt	1978	1979	1980	1981	1982
Groß-Buenos Aires ¹⁾	1,7	2,0	2,2	5,0	3,7
Córdoba	2,7	1,8	2,7	4,7	3,9
Rosario	2,3	2,7	2,4	6,5	8,4
Tucumán	4,9	4,9	8,3	9,2	8,0
Mendoza	3,5	3,4	3,1	5,3	3,3
Formosa	5,6	5,0	3,6	7,4	8,6
Posadas	3,4	3,9	2,3	5,0	3,6

^{*)} Oktober.

1) Bundesdistrikt und 19 "Partidos".

Der Agrarsektor ist für die argentinische Volkswirtschaft von wesentlicher Bedeutung, doch nimmt sein Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt seit Mitte der 50er Jahre ab. Hatte er 1960 noch 17,2 % betragen, so belief er sich 1972 nur noch auf 14,0 % und ging in der Tendenz weiterhin leicht zurück (1980 12,9 %). Neben der Versorgung des Binnenmarktes kommt der argentinischen Landwirtschaft eine zweite wichtige gesamtwirtschaftliche Funktion zu: Ein großer Anteil der Produktion, u. a. von Rindfleisch, Getreide und Ölsaaten, wird exportiert. Die Agrarexporte stellen gleichzeitig den überwiegenden Anteil der Gesamtexporte des Landes und dienen hauptsächlich der Finanzierung der Kapitalgüterimporte. Nach 1976 nahmen die Agrarausfuhren wieder stark zu, so daß das Land hohe Exportüberschüsse erzielte, die wiederum der außenwirtschaftlichen Stabilität und der Industrialisierung des Landes dienen.

Von der Gesamtfläche des Landes sind etwa 13 % Ackerland und Dauerkulturen, rund 52 % Dauerwiesen und -weiden und ca. 22 % werden von Wäldern eingenommen. Das Kernland des argentinischen Ackerbaus liegt in der Pampa, einer Zone feucht-warmen Klimas, die sich auf die Provinzen Buenos Aires, Cordoba, La Pampa und Santa Fé verteilt und ca. 27 % der Landfläche Argentiniens einnimmt. Auf die mit 64,5 Mill. ha 28 % der gesamten Ackerbaufläche darstellende Pampa entfällt der größte Teil der Agrarerzeugung des Landes.

Die landwirtschaftlichen Betriebsflächen sind zum überwiegenden Teil Eigentum nur weniger Familien (sie werden zu rd. 70 % von Pächtern bewirtschaftet). Die vorgesehene Agrarreform strebt eine Verbesserung der Pachtverträge bzw. eine Erleichterung des Grunderwerbs an. Ein Gesetzentwurf über die Förderung der Landwirtschaft sieht vor, daß Landpächter zum Erwerb des von ihnen bewirtschafteten Landes Kredit-erleichterungen erhalten sollen. Die Neuverteilung des Bodens wurde in den vergangenen Jahren im wesentlichen über die stark erhöhte Erbschaftsteuer vollzogen, die die Erben nötigte, einen Teil des Landes zu verkaufen.

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Art der Fläche	1965	1970	1974	1977	1980
Ackerland	20 461	23 851	24 600	25 000	25 150
Dauerkulturen	8 600	9 350	9 800	10 000	10 050
Dauerwiesen und -weiden 1)	146 000	144 500	143 800	143 500	143 200
Waldfäche	60 070	60 400	60 450	60 220	60 050
Sonstige Fläche	42 558	39 588	38 039	37 969	38 239
Bewässerte Fläche	1 620	1 700	1 410	1 510	1 580

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Der Maschinenbestand in der Landwirtschaft hat sich in den siebziger Jahren im allgemeinen nur wenig verändert, doch ist die Zahl der Traktoren nach 1975 stark zurückgegangen. Die Anzahl der Mähdrescher nahm kontinuierlich zu, um 27 % im Zeit-

raum 1970 bis 1980. Als eine der Ursachen für die Stagnation im Landmaschinensektor wird der seit der Finanzreform von 1977 vorgeschriebene indexierte Ratenkaufpreis, d. h. eine jährliche Anpassung der Zinsen und Tilgungsraten an die allgemeine Preisentwicklung, angesehen.

7.2 Maschinenbestand^{*)} 1 000

Maschinenart	1970	1975	1978	1979	1980
Schlepper	168,4	188,0	173,0	171,4	166,7
Mähdrescher	34,7	40,0	43,0	43,5	44,0
Melkmaschinen .....	.	6,1	6,8	6,8	6,9

*) Stand: Jahresende.

Düngemittel werden in Argentinien hauptsächlich im intensiven Anbau von Feldfrüchten wie Kartoffeln, Gemüse, Obst, Zuckerrohr oder Tabak verwandt. Aufgrund der extensiven Bewirtschaftung erfolgt im Anbau von Getreide, Mais, Ölfrüchten und Viehfutter nur eine relativ geringe Anwendung von Düngemitteln. Höhere Zuwachsraten im Düngemittelverbrauch waren bis 1980 bei Stickstoffen und bis 1979 bei Phosphaten und Kali zu beobachten. Durch die zunehmende Verschlechterung der Währungsrelation des argentinischen Pesos zum US-\$, hohen Frachtkosten bei Düngemittelimporten und der Einführung von Importzöllen (außer bei Phosphaten) trat ab 1981 bzw. 1980 ein Rückgang im Düngemittelverbrauch ein. Eine ähnliche Entwicklung läßt sich beim Verbrauch von Pestiziden feststellen. Hier sank allein der Verbrauch bei den Insektiziden von 1979 bis 1980 um 40 %.

7.3 Verbrauch von Handelsdünger 1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1977	1978	1979	1980	1981
Stickstoffhaltig	41,7	47,7	58,9	62,7	51,2
Phosphathaltig	28,2	49,9	59,4	44,2	40,0
Kalihaltig	4,4	9,4	11,8	8,8	5,3

7.4 Verbrauch von Pestiziden t

Art der Pestizide	1976	1977	1978	1979	1980
Insektizide	3 910	3 060	5 895	10 450	6 278
Fungizide .....	.	.	1 632	2 738	2 701
Herbizide	3 045	.	4 014	5 796	4 511
Räucher- u. Vergasungsmittel ..	1 131	.	.	180	209

Der Index der Gesamterzeugung hat sich von 116 Prozentpunkten (1978) auf 124 Punkte (1982) erhöht. 1982 wurde in der Nahrungsmittelerzeugung mit 126 % gegenüber dem Basisjahr ein neuer Höhepunkt erreicht.

7.5 Index der landwirtschaftlichen Produktion

1974/76 D = 100

Art des Index	1978	1979	1980	1981	1982
Gesamterzeugung	116	121	112	116	124
je Einwohner	112	115	105	108	113
Nahrungsmittelerzeugung	116	122	114	120	126
je Einwohner	112	116	107	112	115

Hauptanbauprodukte sind Weizen, Mais, Ölsaaten und Futterpflanzen. Bei Weizen ergab sich 1982 eine Rekordernte mit 14,5 Mill. t. Durch die Erhöhung der Anbauflächen bei Sojabohnen erhöhten sich die Erntemengen von 2,5 Mill. t (1978) auf 4 Mill. t (1982). Während die Produktion von Getreide und Gemüse bis zur Mitte der siebziger Jahre abnahm und erst danach wieder anstieg, ist nahezu bei allen anderen Erzeugnissen ein kontinuierliches Wachstum der Erntemengen in den vergangenen zehn Jahren zu beobachten. Diese Entwicklung ist zurückzuführen einerseits auf die Erweiterung der Anbauflächen, zum anderen auf die Steigerung der Erträge je Hektar durch Verbesserung der Anbaumethoden, intensivere Bodennutzung und die Verwendung besseren Saatgutes. Die wichtigsten Industriepflanzen sind Zuckerrohr, Wein, Baumwolle und Tabak. In verstärktem Maße wurde in den vergangenen Jahren der Obstanbau gefördert, um die landwirtschaftliche Exportstruktur zu diversifizieren.

7.6 Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Weizen	8 100	8 100	7 780	7 900	14 500
Reis	310	312	266	286	413
Gerste .....	.	339	217	132	108
Mais	9 500	8 700	6 400	12 900	9 600
Roggen	210	202	155	149	244
Hafer	676	522	433	339	524
Hirse	7 530	6 510	.	7 788	8 154
Sorghum	7 200	6 200	.	7 550	8 000
Kartoffeln	1 593	1 694	1 568	.	1 817
Süßkartoffeln	320	322	302	247	.
Maniok	182	183	222	230	.
Bohnen, trocken	133	232	.	180	200
Erbsen, trocken .....	.	12	19	15	9
Linsen	40	12	17	13	.
Sojabohnen	2 500	3 700	3 500	3 770	4 000
Erdnüsse in Schalen	371	.	293	239	230
Sonnenblumensamen	1 600	1 430	1 650	1 280	1 780
Leinsamen	600	743	585	598	720
Rohbaumwolle, nicht entkörnt ..	714	573	485	.	.
Baumwollsamensamen	414	330	272	.	286
Olive	75	106	82	93	99
Tungnüsse	82	58	81	60	.
Artischocken	53	54	56	59	.
Tomaten	574	501	546	372	573
Kürbisse	260	315	364	274	.
Chillies	80	88	89	95	.
Zwiebeln	263	290	278	193	232
Knoblauch	79	81	95	69	.
Erbsen, grün	35	35	49	36	.
Mohrrüben	90	90	89	82	.
Wassermelonen	187	172	172	113	.
Honigmelonen u. ä.	66	70	68	58	.

7.6 Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Weintrauben	2 737	3 453	3 250	2 940	3 639
Zuckerrohr	13 600	14 120	17 200	15 500	15 200
Apfel	810	972	958	908	928
Birnen	145	160	155	130	.
Pfirsiche	250	282	238	222	.
Pflaumen	57	71	69	72	.
Apfelsinen	670	706	704	663	600
Mandarinen	255	224	214	207	202
Zitronen	280	301	396	405	390
Pampelmusen	145	134	164	115	135
Aprikosen	23	25	21	12	.
Bananen	129	144	146	.	100
Tee	24	29	36	23	33
Tabak	63	70	62	52	69

7.7 Erträge ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse

dt/ha

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Weizen	17,3	16,9	15,5	13,6	20,1
Reis	32,6	30,5	32,4	35,0	42,0
Gerste	15,6	13,8	12,6	11,5	10,7
Mais	36,1	31,1	25,7	38,0	30,3
Roggen	8,1	9,0	7,4	9,2	9,0
Hafer	13,5	12,7	12,4	11,4	13,1
Sorghum	31,9	30,3	23,1	36,0	31,9
Kartoffeln	138,0	154,7	139,4	.	177,8
Süßkartoffeln	94,1	95,3	90,0	101,1	.
Maniok	84,7	85,5	96,4	100,0	.
Bohnen, trocken	9,8	10,1	7,1	9,5	10,0
Erbsen, trocken	11,0	7,7	10,0	10,1	9,8
Linsen	7,3	5,7	6,0	6,1	.
Sojabohnen	21,7	23,1	17,2	20,1	20,0
Erdnüsse in Schalen	8,7	17,1	10,5	12,0	14,4
Sonnenblumensamen	8,0	9,2	8,8	9,8	11,1
Leinsamen	7,3	7,6	8,1	7,2	7,6
Artischocken	185,1	185,8	185,3	196,7	.
Tomaten	190,1	194,9	188,9	196,8	209,3
Kürbisse	86,7	103,3	104,6	97,9	.
Chillies	95,2	108,6	103,2	105,6	.
Zwiebeln	166,5	171,6	160,6	171,4	169,5
Knoblauch	46,5	48,2	50,8	47,9	.
Erbsen, grün	21,9	21,9	35,6	32,4	.
Mohrrüben	159,3	159,3	157,5	139,3	.
Wassermelonen	143,4	142,2	138,7	126,4	.
Honigmelonen u. ä.	113,8	118,6	115,3	111,9	.
Weintrauben	79,1	94,3	98,1	84,4	.
Zuckerrohr	396,5	462,0	547,6	472,0	.
Tee	5,6	7,2	8,7	7,1	.
Hopfen	7,8	7,8	7,8	8,0	.
Tabak	10,2	9,3	10,7	11,2	.

Auf den ausgedehnten Weideflächen der Pampa entwickelte sich die für Argentinien wichtige Viehzucht. Die günstigen Bedingungen, wie ganzjähriger Weidegang, geringe Kosten in der Mast, hohe Reserven an Grünland, trugen zur weltweiten Bedeutung der argentinischen Viehzucht bei. Mit seinen Beständen an Rindern, Pferden und Schafen zählt Argentinien zu den ersten fünf der für die Viehzucht bedeutendsten Ländern

der Erde. Die Zahl der Rinder erhöhte sich von 43,5 Mill. Stück (1960) auf 57,9 Mill. (1982). Bedingt durch die Umstellung von Woll- auf Fleischproduktion verringerte sich die Zahl der Schafe von 48,4 Mill. (1960) auf 30,0 Mill. (1982). Die früher bedeutende Pferdezucht hat bei zunehmender Mechanisierung der Landwirtschaft an Bedeutung verloren. Die Zahl der Bienenvölker belief sich 1979 auf ca. 900 000. Die Geflügelzucht erfuhr in den vergangenen Jahren einen Aufschwung.

7.8 Viehbestand*)

Viehart	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Pferde	1 000	3 050	3 000	3 000	3 000	.
Maultiere	1 000	165	165	165	165	.
Esel	1 000	90	90	90	90	.
Rinder	Mill.	57,8	56,9	55,8	54,2	57,9
Milchkühe	1 000	2 615	2 911	3 125	2 777	2 740
Schweine	1 000	3 600	3 552	3 800	3 900	3 900
Schafe	Mill.	34,2	35,2	32,0	30,0	30,0
Ziegen	1 000	3 200	3 000	3 000	3 000	3 000
Hühner	Mill.	32,0	35,4	38,8	40,0	40,0
Enten	1 000	1 000	1 200	1 200	1 200	.
Truthühner	1 000	1 200	1 380	1 560	1 560	.

*) Stand: 30. Juni.

Bei den Schlachtungen trat von 1978 bis 1982 bei den Rindern ein Rückgang ein. Von 1978 bis 1980 ging auch der Anteil des für den Export bestimmten Schlachtviehs zurück. Die unzureichenden Erlöse führten seit 1978 auch zu einer Verringerung in der Fleischproduktion und der Produktion der übrigen tierischen Erzeugnisse.

7.9 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder und Kälber	16 250	15 617	14 053	15 022	13 000
für Ausfuhr	3 055	2 982	1 813	.	.
Schweine	2 421	2 829	3 035	2 900	2 900
für Ausfuhr	18	5	0	.	.
Schafe und Lämmer	7 941	7 862	6 945	7 750	7 650
für Ausfuhr	2 382	1 832	1 140	.	.
Ziegen	960	950	950	950	.

7.10 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Rind- und Kalbfleisch	3 193	3 092	2 876	2 925	2 550
für Ausfuhr	740	697	470	425	.
Schweinefleisch	214	259	266	255	257
für Ausfuhr	2	1	0	0	.
Hammel- und Lammfleisch	130	129	124	122	120
für Ausfuhr	38	31	18	15	.
Ziegenfleisch	6	6	6	6	.
Pferdefleisch	54	56	40	40	.
für Ausfuhr	44	44	33	33	.

7.10 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Geflügelfleisch	299	353	372	362	362
Kuhmilch	5 213	5 349	5 307	5 155	5 200
Hühnereier	207	228	268	292	300
Honig	35	36	38	38	33
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	171	168	168	165	148
Wolle, gereinigt	86	91	91	89	80
Rinderhäute, frisch	494	469	422	453	.
Schaffelle, frisch	43	41	36	35	.
Ziegenfelle, frisch	2	2	2	2	.

Im Gegensatz zu den Nachbarländern besitzt Argentinien wenig forstwirtschaftlich nutzbaren Wald. Trotz der geltenden Forstgesetze wird in erheblichem Umfang noch Raubbau betrieben. Neuanpflanzungen finden in größerem Umfang nur im Deltagebiet des Paraná statt (Weiden, Pappeln und Eukalyptus für die Papierherstellung). Die Aufforstungspläne der Regierung sehen vor, jährlich rd. 100 000 ha Land neu aufzuforsten (vor allem in der Provinz Misiones). Die Holzeinschlagmengen gehen seit 1977 kontinuierlich zurück.

7.11 Holzeinschlag

1 000 m3

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	10 442	10 144	10 311	9 866	9 729
Laubholz	6 867	6 503	7 109	7 153	.
nach Nutzungsarten					
Nutzholz	4 029	3 644	4 787	4 070	4 070
Laubholz	3 412	3 003	3 565	.	.
Nadelholz	617	641	1 222	.	.
Brennholz und Holz für					
Holzkohle	6 413	6 500	5 524	5 796	5 659

Argentinien verfügt über sehr günstige Bedingungen für den Fischfang durch seine über 5 000 km lange Küstenlinie, die Nähe der Gewässer in der Südpolarzone und die zahlreichen Möglichkeiten zur Binnenfischerei. Dennoch ist die Entwicklung der Fischerei erst in den letzten Jahren gefördert worden, da traditionell Fisch in den Konsumgewohnheiten der Argentinier eine untergeordnete Rolle spielte. Seit Beginn der siebziger Jahre (nach der Ausdehnung der Wirtschaftszone auf 200 Meilen) wird die argentinische Fischereiflotte stark ausgebaut und modernisiert. Die Zahl der Schiffe stieg von 46 (1970) auf 152 Einheiten (1982), wobei speziell der Bau von hochseetüchtigen Fischereischiffen gefördert wurde.

7.12 Bestand an Fischereifahrzeugen *)

Größenklasse von ... bis ... BRT	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Schiffe	Anzahl	46	94	147	155	152
Tonnage	BRT	7 084	26 875	78 781	86 397	81 497
100 - 499	Anzahl	46	85	105	109	109
	BRT	7 084	18 501	23 903	24 929	25 180
500 - 999	Anzahl	-	7	16	19	19
	BRT	-	4 281	10 712	12 943	12 943
1 000 - 1 999	Anzahl	-	1	19	18	16
	BRT	-	1 398	26 789	25 086	22 366
2 000 - 3 999	Anzahl	-	1	7	9	8
	BRT	-	2 695	17 377	23 439	21 008

*) Stand: 1. Juli; Schiffe ab 100 BRT.

Trotz Vergrößerung der Tonnage haben die Fangmengen (mit Ausnahme der Jahre 1978 und 1979) nicht zugenommen, sondern sind zurückgegangen; bei Süßwasserfischen haben sich die Fangträge in der Periode von 1977 bis 1981 sogar mehr als halbiert. Einzig bei den Garnelen, die hohe Erlöse erbringen, ergab sich seit 1979 eine hohe Ertragssteigerung.

7.13 Fangmengen der Fischerei 1 000 t

Art des Fanges	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	379,9	519,2	566,3	385,3	356,1
Süßwasserfische	10,4	15,4	16,1	8,4	4,3
Seefische	361,8	440,8	459,1	365,2	337,0
darunter:					
Seehecht	281,8	341,2	369,6	277,4	228,7
Schellfisch	2,1	3,6	5,9	9,0	8,1
Seebrassen	7,9	12,9	9,8	8,8	14,3
Anchovis	21,8	16,1	19,8	10,7	12,4
Krusten- und Weichtiere	7,7	63,3	91,2	11,7	14,9
darunter:					
Tintenfisch	2,2	59,0	86,6	9,1	10,6
Garnelen u. ä.	0,6	0,2	0,1	0,8	2,7

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Der Anteil des Produzierenden Gewerbes (einschl. Bauwirtschaft) am Bruttoinlandsprodukt (1980: 39 %) zeigte erstmalig eine fallende Tendenz, die ihre Ursache in der starken konjunkturellen Abschwächung hatte. Die Produktion ist weitgehend auf die Deckung des heimischen Bedarfs ausgerichtet (Importsubstitution). Die Industrie ist überwiegend im Gebiet von Groß-Buenos Aires konzentriert, kleinere Zentren befinden sich in den Provinzen Santa F , C rdoba und Mendoza.

Der Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe entwickelte sich sehr ungleichmäßig. Von der starken konjunkturellen Abschwächung der vergangenen Jahre sind insbesondere das Verarbeitende Gewerbe und hierunter die Zweige Maschinen und Ausrüstungen, Papier- und Druckerzeugnisse sowie Textilien, Bekleidungsherstellung und Lederverarbeitung betroffen.

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe

1975 = 100

Art des Index	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	91	100	97	83	79
Energie- und Wasserwirtschaft	114	130	141	138	142
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	114	121	128	128	124
Verarbeitendes Gewerbe	89	99	94	79	76
Baugewerbe	128	131	139	128	102

Die Einrichtungen der Energiewirtschaft befinden sich überwiegend in staatlichem Besitz. Die Stromerzeugung der Kraftwerke hat sich stetig erhöht. An erster Stelle der Energieträger stehen mit über 80 % Erdöl und Erdgas; zur Deckung des wachsenden Bedarfs sollen weitere Investitionen für die Suche neuer Vorkommen und die Steigerung der Förderung erfolgen. Argentinien nutzt erst etwa 2 % seines Wasserkraftpotentials zur Stromerzeugung. Durch den Bau mehrerer neuer Kraftwerke (z. T. gemeinschaftlich mit Nachbarstaaten) soll die Kapazität der Wasserkraftwerke vergrößert werden. Zusätzlich wird der Kernenergiebereich weiter ausgebaut. Das erste Kernkraftwerk (seit 1974 betriebsbereit) bei Atucha verfügt über eine installierte Leistung von 370 MW, ein zweites Kraftwerk, Rio Tercero (644 MW), wurde 1983 in Dienst gestellt. Bis zum Jahre 2000 sollen insgesamt vier neue Kernkraftwerke mit einer installierten Gesamtleistung von 2 400 MW in Betrieb genommen werden.

8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1978	1980	1982
Insgesamt	6 691	9 260	11 177	11 795	.
Wärme- kraftwerke .....	.	7 389	7 863	8 156	.
Wasser- kraftwerke	609	1 531	2 944	3 269	.
Kern- kraftwerke .....	.	340	370	370	.
Werke für die öffentliche Versorgung	4 861	7 287	9 242	9 850	11 500
Wärme- kraftwerke .....	.	5 440	5 952	6 235	6 508
Wasser- kraftwerke	584	1 507	2 920	3 245	4 622
Kern- kraftwerke .....	.	340	370	370	370

Innerhalb der letzten Dekade 1970/80 hat sich die Erzeugung von Elektrizität verdoppelt, wobei die größten Wachstumsraten sich bei den Wasserkraftwerken ergaben (Verzehnfachung).

8.3 Elektrizitätserzeugung

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	21 727	29 468	40 600	.	.
Wärme- kraftwerke .....	.	21 754	23 064	.	.
Wasser- kraftwerke	1 554	5 197	15 196	.	.
Kern- kraftwerke .....	.	2 517	2 340	.	.
Werke für die öffentliche Versorgung	16 807	24 553	35 676	35 193	36 160
Wärme- kraftwerke .....	.	16 916	18 276	17 796	16 795
Wasser- kraftwerke	1 492	5 120	15 061	14 581	17 496
Kern- kraftwerke .....	.	2 517	2 340	2 816	1 870

Argentinien besitzt reiche, größtenteils noch unerschlossene Bodenschätze. Die Kohleförderung hat sich trotz staatlicher Maßnahmen nur gering ausgeweitet. Erdöl- und Erdgasvorkommen sind bisher nur in geringem Maße erforscht. Der Bedarfs an mineralischen Rohstoffen wird, mit Ausnahme von Baustoffen, überwiegend durch Importe gedeckt. Andererseits werden u. a. Bleikonzentrate, Zinn, Silber und Zink und nichtmetallische Mineralien wie Glimmer, Salz und Baustoffe exportiert. Zur Zeit werden in Argentinien rd. 80 verschiedene Mineralien abgebaut. 20 % des Bergbau-Produktionswertes entfallen auf Metalle, 15 % auf nichtmetallische Mineralien, 65 % auf Baustoffe. Regionale Schwerpunkte sind derzeit die östlichen und nordöstlichen Provinzen und Santa F , Buenos Aires und Santa Cruz.

8.4 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Steinkohle	1 000 t	927	1 400	963	1 127	.
zur Vermarktung	1 000 t	434	727	380	497	515
Eisenerz	1 000 t	909	611	437	495	.
Mangankonzentrat	1 000 t	18,5	10,2	9,7	.	.
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	30	32	33	34	31
Zinkkonzentrat (Zn-Inhalt)	1 000 t	37	38	34	35	35 ^{a)}
Zinnkonzentrat (Sn-Inhalt)	t	360	384	600	600	450 ^{a)}
Urankonzentrat	t	130	160	220	.	.
Silbererz (Ag-Inhalt)	t	64	69	73	78	.
Golderz (Au-Inhalt)	kg	600	315	341	.	.
Wolfram (WO ₃ -Inhalt)	t	122	74	91	.	.
Asbest	t	1 069	1 371	1 673	.	.
Salz	1 000 t	700	619	1 003	1 093	.
Erdöl	Mill. t ³	23,0	23,9	25,2	25,2	24,7
Erdgas	Mill. m ³	11 504	12 815	9 815	10 377	11 750
Gips	1 000 t	311	588	932	678	.
Kaolin	1 000 t	45,4	132,1	139,2	.	.
Sand (für Baugewerbe)	Mill. t	14,8	15,3	17,0	17,4	.
Glimmer	t	2 632	2 900	2 776	.	.

a) Januar bis September.

Das Schwergewicht des Verarbeitenden Gewerbes liegt auf der Verarbeitung heimischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Fleischverarbeitung und die Getreide- und Ölmühlenindustrie sind die wichtigsten Wirtschaftszweige dieser Art. Das Textilgewerbe verarbeitet die gesamte Baumwollernte und einen wachsenden Anteil der heimischen Wollerzeugung. Die chemische Industrie, die Lederverarbeitung und die Molke- und Milchverarbeitung basieren auf heimischen Rohstoffen. Metallverarbeitung sowie Maschinenbauindustrie und Fahrzeugbau (noch überwiegend Montage und Weiterverarbeitung eingeführter Vorprodukte) haben sich zu wichtigen Wirtschaftszweigen entwickelt. Die Industrie Argentiniens ist stark auf den Raum um Buenos Aires konzentriert: von den Ende 1979 bestehenden rd. 133 000 Unternehmen sind 57 % in der Hauptstadt und der Provinz Buenos Aires angesiedelt, 11 % in der Provinz Córdoba, 12 % in Santa Fe und 4 % in Mendoza. Die Zahl der Großbetriebe mit mehr als 200 Beschäftigten betrug Ende 1979 etwa 1 500, über 7 500 Betriebe beschäftigten zwischen 20 und 200 Arbeitnehmer und rd. 124 000 zwischen 1 und 20 Personen. Betriebe bis zu 200 Beschäftigten tragen etwa 50 % zur Wertschöpfung in der Industrie bei, beschäftigen etwa 60 % der Arbeitnehmer und zahlen rd. 40 % der Industrielöhne.

Wichtigster Beschäftigungszweig im Verarbeitenden Gewerbe ist noch immer der Kraftfahrzeugbau, obwohl dessen Beschäftigtenzahl sich von 1975 bis 1981 nahezu halbierte. Weitere wichtige Wirtschaftszweige sind die Zuckerindustrie und die Zellstoffverarbeitung.

8.5 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe*)

1 000

Wirtschaftszweig	1975	1978	1979	1980	1981
Ölmühlen	6,6	8,1	7,4	7,0	6,0
Getreidemühlen	7,9	7,8	7,6	7,2	6,8
Zuckerindustrie	18,5	17,0	16,8	16,3	16,5
Brauerei, Mälzerei	5,1	3,2	3,1	3,1	2,8
Tabakverarbeitung	6,5	5,9	5,7	5,8	5,7
Zellstoff-, Papier- und Pappe- verarbeitung	15,3	15,4	15,5	13,9	12,7
Farben- und Lackherstellung	4,4	4,6	4,8	4,8	4,6
Seifenherstellung	6,0	5,9	5,9	5,6	5,5
Herstellung von Kunststoffwaren	9,3	8,0	8,2	7,6	6,7
Herstellung von Gummiwaren	7,4	7,3	7,6	7,1	6,2
Zementindustrie	8,2	9,2	9,1	8,8	8,6
Eisen- und Stahlindustrie	11,4	11,3	10,6	8,8	7,0
Kfz-Karosseriebau	9,1	8,0	7,9	6,4	5,3
Kraftfahrzeugbau	66,0	48,5	44,6	43,1	34,8

*) Jahresdurchschnitt.

8.6 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Flüssiggas	Mill. m ³	408	522	609	684	
Motorenbenzin	1 000 t	4 497	4 765	5 282	5 257	3 904 ^{a)}
Petroleum (Kerosin) u. Flugturbinenkraftstoff ...	1 000 t	1 232	539 ^{b)}	1 379	1 213	727 ^{a)}
Heizöl, leicht	1 000 t	6 418	6 878	7 432	7 735	5 830 ^{a)}
Heizöl, schwer	1 000 t	8 277	8 810	7 616	7 985	5 525 ^{a)}
Portland-Zement ¹⁾	1 000 t	6 142	6 610	7 051	6 605	5 617 ^{c)}
Roheisen und Ferrolegie- rungen	1 000 t	1 488	1 188	1 032	936	1 020 ^{d)}
Rohstahl	1 000 t	2 568	2 964	2 412	2 196	3 060 ^{e)}
Siemens-Martin-Stahl	1 000 t	969	789	444	327	.
Walzeisen	1 000 t	2 527	2 946	2 582	2 176	.
Raffinadeblei	1 000 t	31	34	42	35	37
Zink (Hüttenproduktion) ...	1 000 t	37	38	34	35	35
Eisen- und Stahlrohre	1 000 t	837	948	1 004	1 019	.
Haushaltsnähmaschinen	1 000	63	74	45	27	23
Traktoren	1 000	5,9	.	3,6	.	3,9 ^{f)}
Personenkraftwagen	1 000	139	200	228	144	110 ^{f)}
Lastkraftwagen und Kraft- omnibusse	1 000	40	54	54	28	22 ^{g)}
Haushaltskühlschränke	1 000	136	232	264	211	182 ^{h)}
Waschmaschinen	1 000	125	141	150	111	133 ^{h)}
Küchenherde	1 000	278	367	346	280	284
Öfen	1 000	160	241	241	216	225
Fernsehempfangsgeräte	1 000	219	262	454	490	540
Schallplatten	1 000	18 057	20 012	15 052	6 706	.
Glühlampen, Leuchtstoff- röhren	1 000	94,4	111,7	107,0	82,3	.

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

8.6 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	240	280	250	233	166 ^{h)}
Ätznatron (100 % Na OH) ...	1 000 t	101	110	104	106	95 ^{h)}
Acetylen	1 000 t	15	21	17	17	20 ^{h)}
Quebrachoextrakt (Tannin) .	1 000 t	97	104	95	92	111
Handelsdünger, .stickstoff- haltig	1 000 t					
Rein Nährstoff	t	27,9	25,4	30,4	25,1	.
Antibiotika	t	236	115	127	125	.
Äthylen	1 000 t	45,5	47,9	50,0	50,0	.
Benzol	1 000 t	145,9	129,5	128,1	119,9	.
Ammoniak	1 000 t	65,8	66,6	64,3	54,4	.
Kunststoff- und Kunstharz- rohmaterial	1 000 t	133	172	150	119	53 ⁱ⁾
Synthetischer Kautschuk ...	1 000 t	34,0	37,0	33,1	28,0	35,0
Polyäthylen	1 000 t	30,6	32,9	33,2	31,9	.
Polystyrol	1 000 t	18,8	25,6	14,9	15,9	.
Polyvinylchlorid (PVC)	1 000 t	29,7	41,9	34,9	32,5	.
Farben	1 000 t	150	153	148	.	.
Seife 2)	1 000 t	140,7	138,5	123,9	.	.
Laubschnittholz	1 000 m ³	593	617	795	795	.
Papier und Pappe	1 000 t	681	891	789	887	584 ^{j)}
Zellulose	1 000 t	281	317	220	179	254
Bereifungen (Laufdecken) ..	1 000	4 200	3 888	4 044	2 820	1 787 ^{a)}
Kunststoffschuhe	1 000 P	1 157	1 123	1 153	1 262	668 ^{a)}
Baumwollgarn	1 000 t	84,0	92,4	74,4	57,6	45,8 ^{k)}
Weizenmehl	1 000 t	2 592	2 556	2 494	2 545	1 825 ^{k)}
Zucker	1 000 t	1 292	1 280	1 572	1 516	1 485
Butter	1 000 t	27	32	29	32	32
Käse	1 000 t	239	241	248	240	233
Trockenmilch	1 000 t	62	63	60	45	64
Sonnenblumenöl	1 000 t	547	674	577	347	468
Leinöl	1 000 t	230	185	206	148	.
Tungöl	1 000 t	14	12	10	10	12
Mate-Tee (Yerba mate)	1 000 t	142	143	140	146	.
Bier	Mill. l	205	215	228	210	177 ^{h)}
Wein	Mill. l	2 027	2 598	2 330	2 163	2 505 ^{a)}
Zigaretten	1 000 t	34	33	35	29	20 ^{a)}

1) Private Industrie (Anteil der staatlichen Industrie an der Gesamtproduktion: 5 %). - 2) Ohne flüssige Toilettenseife.

a) Januar bis September. - b) Ohne Flugturbinenkraftstoff. - c) 1. Vierteljahr 1983: 1 401 000 t. - d) 1. Vierteljahr 1983: 225 000 t. - e) 1. Vierteljahr 1983: 637 000 t. - f) 1. Vierteljahr 1983: 16 000. - g) 1. Vierteljahr 1983: 5 000. - h) Januar bis November. - i) 1. Vierteljahr. - j) 1. Halbjahr. - k) Januar bis August.

Die Rezession im Baugewerbe zeigt sich bei der Betrachtung der Baugenehmigungen: So ging von 1970 bis 1981 der Umfang der genehmigten Nutzflächen auf nahezu ein Drittel zurück.

8.7 Baugenehmigungen in Buenos Aires*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1979	1980	1981
Baugenehmigungen	Anzahl ¹⁾	7 785	6 939	3 625	3 612	2 924
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	5 557	4 079	1 442	1 633	1 430

*) Stadtgebiet (Bundesdistrikt).

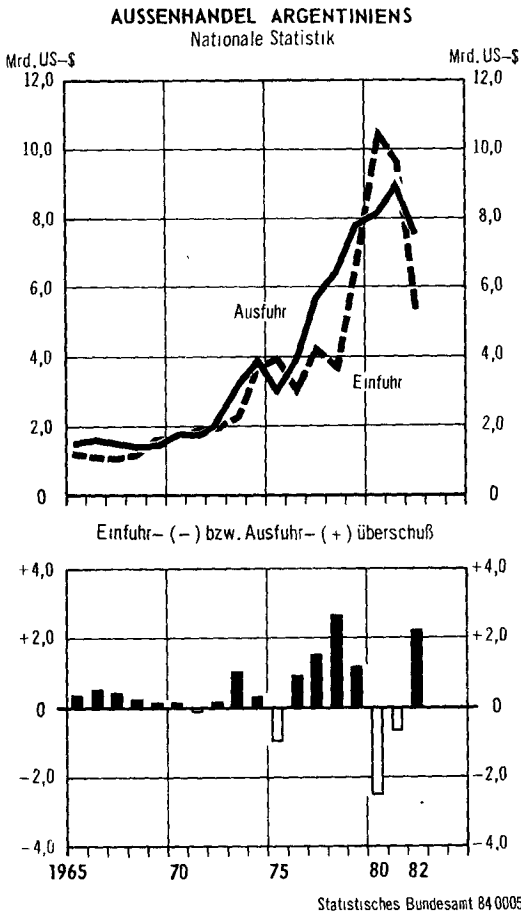
Informationen über den Außenhandel Argentiniens liefern die argentinische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Argentiniens zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Argentinien. Die Daten der argentinischen und der deutschen Statistik für den deutsch-argentinischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der argentinischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren).

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Argentinien als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.



Wie die Zahlen der argentinischen Außenhandelsstatistik zeigen, schloß die Handelsbilanz 1982 erstmalig seit zwei Jahren wieder mit einem positiven Saldo ab. 1982 lag der Überschuß bei 2,187 Mrd. US-\$.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Mill. US-\$						
Einfuhr	4163,3	3766,7	6661,1	10559,8	9641,3	5324,0
Ausfuhr	5639,6	6389,3	7814,3	8086,8	8977,7	7511,0
Ausfuhr-(+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	+ 1476,3	+ 2622,6	+ 1153,2	- 2473,0	- 663,6	+ 2187,0
Mill. \$a						
Einfuhr	1706289	3087496	9124749	19555262	40172047	113807426
Ausfuhr	2274036	5070857	10281964	14703321	39033572	152235651
Ausfuhr-(+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	+ 567747	+ 1983361	+ 1157215	- 4851941	- 1138475	+38428225

Auf der Importseite Argentiniens steht eine breite Palette von Investitions- und Konsumgütern. Schwerpunkte bilden Maschinen und Fahrzeuge, Chemische Erzeugnisse, Eisen und Stahl sowie sonstige Metallwaren.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Kaffee	63,1	76,2	105,9	75,4	110,2	107,6
Holz, einfach bearbeitet ...	85,3	25,3	43,5	44,8	103,0	143,1
Erdöl, roh und getoppt	225,4	289,1	337,9	196,7	351,0	533,5
Erdöldestillationserzeug- nisse	78,4	80,2	91,1	50,3	459,1	152,9
Erdgas u. andere gasförmige Kohlenwasserstoffe	120,1	94,4	157,5	164,5	228,7	335,8
Chemische Erzeugnisse	740,2	580,4	650,7	597,6	1 034,5	1 298,7
Papier und Pappe	104,6	74,3	99,4	108,0	114,0	188,4
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	29,8	27,2	20,7	26,4	115,3	229,9
Eisen und Stahl	746,1	356,3	357,5	218,4	367,4	594,9
Metallwaren, a.n.g. 1)	39,9	51,7	62,8	89,0	92,6	218,7
Maschinen und Fahrzeuge	809,6	771,9	1 481,0	1 476,1	2 195,0	4 240,0
Nichtelektrische Maschinen Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	515,1	493,5	813,6	844,6	1 084,9	1 961,4
Kraftfahrzeuge	160,6	145,4	254,5	334,3	440,3	1 252,6
Wasserfahrzeuge	89,6	86,9	126,0	120,9	257,0	744,7
Bekleidung	14,2	32,6	227,2	134,9	146,3	143,6
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	0,9	1,1	1,5	4,5	34,5	153,4
	36,8	22,8	42,9	67,8	90,5	175,4

1) Anderweitig nicht genannt.

Die wichtigsten Exportgüter sind fast ausschließlich landwirtschaftlichen Ursprungs, in der Hauptsache Getreide (Weizen, Mais), Sojabohnen und Fleisch. An Bedeutung haben die Erdöldestillate zugenommen. Die Exporterlöse für Fleischprodukte haben sich seit 1980 wieder verringert.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Fleisch, frisch, gekühlt, gefroren	172,5	348,3	443,9	535,3	879,0	686,9
Fleischzubereitungen, Konserven	115,6	174,7	195,5	259,0	347,4	279,0
Fisch, frisch, gekühlt, gefroren	16,8	34,3	76,8	106,0	144,3	126,9
Weizen und Mengkorn	300,7	431,5	541,4	174,2	606,0	816,1
Mais	517,8	362,7	518,1	587,6	606,3	513,3
Äpfel, frisch	89,2	93,6	117,8	151,7	143,8	130,7
Rüben- und Rohrzucker, roh	64,4	58,5	124,4	30,6	36,4	260,1
Ölkuchen und dgl.	84,2	124,2	248,8	246,9	284,7	297,2
Sojabohnen	0,0	16,2	182,3	454,8	702,9	604,5
Wolle und Tierhaare	109,8	133,1	228,1	237,6	232,1	282,9
Rohbaumwolle	40,5	68,2	88,2	150,6	71,9	123,1
Erdöldestillationserzeugnisse	12,2	18,0	24,9	50,0	47,1	277,3
Pflanzliche Öle	87,9	155,5	341,4	336,8	472,5	471,9
Leder	61,9	132,9	185,5	250,5	425,9	310,2

Größtes Einfuhrland sind die Vereinigten Staaten, dessen Exportvolumen sich allerdings seit 1980 verringert hat. Die Bundesrepublik Deutschland steht nach Brasilien an dritter Stelle.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern Mill. US-\$

Ursprungsländer	1977	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
EG-Länder	1 094,7	1 150,3	1 783,8	2 726,2	2 464,6	1 248,0
Bundesrepublik Deutschland	427,5	407,6	618,9	984,8	904,8	521,3
Italien	188,3	294,8	387,7	576,9	488,0	251,0
Frankreich	200,5	148,2	266,3	374,2	353,2	197,2
Spanien	111,4	124,3	293,8	399,1	322,3	185,6
Schweiz	109,7	94,3	107,6	216,2	173,0	132,0
Vereinigte Staaten	781,5	712,4	1 414,7	2 380,4	2 093,7	1 178,4
Brasilien	372,5	340,2	657,2	1 072,4	893,2	610,8
Bolivien	174,3	96,1	128,9	252,4	343,8	393,6
Chile	164,2	176,2	265,1	254,7	189,5	149,5
Japan	364,3	267,3	356,3	978,3	967,6	439,1
Saudi-Arabien	24,6	15,3	47,1	338,7	280,8	183,2

1) Geschätzte Zahlen (für 11 Monate Originaldaten, für 1 Monat Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Die Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern entwickelte sich wie folgt:

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern *)

Mill. US-\$

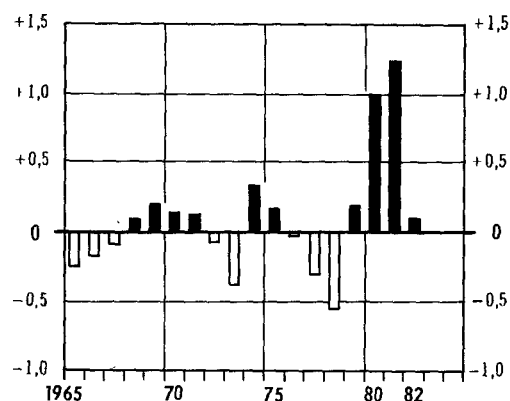
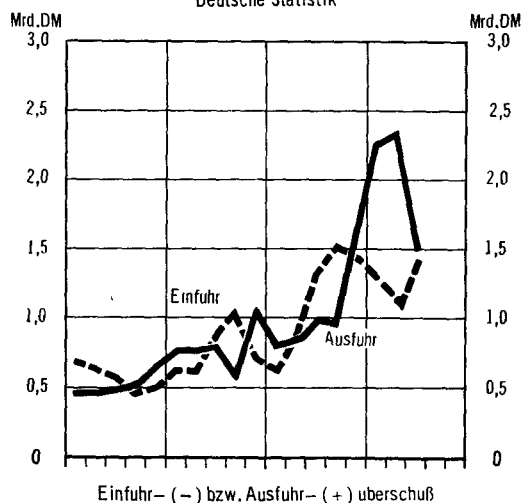
Verbrauchsländer	1977	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
EG-Länder	1 822,1	2 199,1	2 597,0	2 211,9	1 975,0	1 613,2
Bundesrepublik Deutschland	297,4	410,4	435,2	407,5	354,7	343,8
Niederlande	572,0	657,5	818,8	716,3	696,8	551,4
Italien	457,7	507,9	617,1	520,3	376,4	311,5
Frankreich	157,7	202,4	232,2	186,2	145,2	145,4
Sowjetunion	210,7	385,5	415,3	1 614,2	2 963,2	1 558,0
Spanien	301,5	349,3	453,2	187,6	209,8	210,0
Vereinigte Staaten	396,8	551,1	582,3	717,6	863,5	974,6
Brasilien	464,8	577,0	885,6	765,1	595,1	557,1
Chile	274,9	202,5	159,6	217,6	189,0	151,5
Paraguay	84,7	127,5	184,0	189,4	169,3	147,2
Japan	308,4	380,6	395,4	210,9	166,5	271,3

*) Countries of last consignment.

1) Geschätzte Zahlen (für 11 Monate Originaldaten, für 1 Monat Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Die Zahlen der deutschen Außenhandelsstatistik zeigen nach den negativen Salden der Jahre 1977 und 1978 wieder Positivbilanzen für 1979 bis 1982. So wurden für 1982 - bei einem Gesamtaustauschvolumen von 1 193,8 Mill. US-\$ - für 41 Mill. US-\$ mehr Waren nach Argentinien exportiert als umgekehrt aus Argentinien in die Bundesrepublik Deutschland gingen: Der beträchtliche Ausfuhrüberschuß Anfang der achtziger Jahre, der 1981 mit 557,3 US-\$ einen vorläufigen Höchststand erreichte, hat sich 1982 gegenüber dem Vorjahr um rund 93 % verringert. Das Gesamtaustauschvolumen des deutsch-argentinischen Außenhandels hat im Zeitraum 1977 bis 1982 zwar ständig zugenommen, liegt aber, bedingt durch den starken Ausfuhrrückgang von 1982, lediglich 20 % über dem Wert von 1977. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangiert Argentinien 1982 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik vom Gesamtumsatz her auf dem 44., in der Einfuhr auf dem 39. und in der Ausfuhr auf dem 43. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT ARGENTINIEN Deutsche Statistik



Statistisches Bundesamt 84 0006

9.6 Entwicklung des deutsch-argentinischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Mill. US-\$						
Einfuhr (Argentinien als Herstellungsland)	562,4	744,8	788,5	709,1	495,7	576,4
Ausfuhr (Argentinien als Verbrauchsland)	430,9	477,1	891,8	1 255,0	1 053,0	617,4
Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	- 131,5	- 267,7	+ 103,3	+ 545,9	+ 557,3	+ 41,0
Mill. DM						
Einfuhr (Argentinien als Herstellungsland)	1 304,5	1 490,0	1 442,4	1 289,5	1 125,8	1 399,5
Ausfuhr (Argentinien als Verbrauchsland)	993,9	947,9	1 623,4	2 285,3	2 360,6	1 495,7
Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	- 310,5	- 542,2	+ 180,9	+ 995,9	+ 1 234,8	+ 96,1

Zu den wichtigsten Einfuhrwaren aus Argentinien zählten Fleisch und Fleischwaren, die gegenüber 1981 einen erheblichen Zuwachs zu verzeichnen hatten. Auf der zweiten Position liegen Futtermittel gefolgt von Ölsaaten und ölhaltigen Früchten.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Argentinien nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Fleisch und Fleischwaren ...	156 154	284 089	123 693	279 781	146 144	354 508
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	49 928	89 686	35 812	83 115	44 650	107 385
Futtermittel (ausgenommen Getreide)	84 258	153 558	77 839	174 504	110 722	269 295
Tabak und Tabakwaren	12 701	22 716	7 219	16 593	9 528	23 240
Ölsaaten und ölhaltige Früchte	156 385	286 791	38 262	89 813	54 262	134 848
Spinnstoffe und Abfälle davon	32 963	59 256	25 420	57 355	33 759	81 966
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	22 712	41 154	35 489	81 459	25 532	61 379
Fette pflanzliche Öle	30 619	55 664	21 354	48 177	31 247	75 851
Leder, Lederwaren, zugerich- tete Pelzfelle	41 880	75 932	23 975	53 662	20 157	48 752
Eisen und Stahl	720	1 371	2 582	5 832	11 558	27 400

Argentinien importierte aus der Bundesrepublik Deutschland in erster Linie Maschinen und Geräte zur Nachrichtentechnik, außerdem Chemikalien und sonstige Metallwaren.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Argentinien nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	50 716	92 251	41 734	93 740	36 163	88 421
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	32 484	59 754	33 715	75 881	21 918	53 271
Eisen und Stahl	98 110	179 461	39 134	87 801	22 946	55 419
Metallwaren, a.n.g. ¹⁾	35 189	64 471	26 978	60 795	33 048	80 446
Waren für vollständige Fa- brikationsanlagen	35 628	65 303	48 694	107 760	28 658	68 780
Kraftmaschinen und -aus- rüstungen	103 592	185 976	62 366	140 915	35 191	84 146
Arbeitsmaschinen für beson- dere Zwecke	132 585	241 882	102 416	228 143	33 249	79 962
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1), Teile davon	80 261	145 970	66 174	148 882	59 731	143 926
Geräte für Nachrichtentech- nik; Fernseh-, Rundfunk- geräte	142 260	260 132	118 081	263 316	41 080	100 313
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon ...	80 890	147 558	75 906	171 661	46 463	112 051
Straßenfahrzeuge	107 392	196 198	104 142	231 080	32 743	79 785
Meß-, Prüf- und Kontroll- instrumente, -apparate und -geräte	28 246	51 371	29 097	65 867	19 889	48 248

1) Anderweitig nicht genannt.

Das argentinische Transportwesen ist eines der bestentwickeltesten in Lateinamerika. Da über 70 % der Bevölkerung des Landes in einem Umkreis von 600 km um Buenos Aires leben, konzentrieren sich die Verkehrswege in erster Linie auf dieses Gebiet. Im Jahr 1980 trug der Verkehrssektor rd. 11 % zum Bruttoinlandsprodukt bei.

Das staatliche Eisenbahnnetz (Streckenlänge 1982 34 100 km, drei Spurweiten; 1966 rd. 44 000 km) bildete lange Zeit die wichtigste Grundlage des Verkehrssystems; sein Anteil am gesamten Verkehrsvolumen ist jedoch zurückgegangen. Wegen der Überalterung des Fahrzeugbestandes mußte ein erheblicher Teil stillgelegt werden. Überalterung und Unterauslastung führten in der Vergangenheit zu hohen Defiziten. Zur Verbesserung der finanziellen Situation sollen das Streckennetz auf rd. 28 000 km reduziert und Gleise und Fuhrpark modernisiert werden.

10.1 Fahrzeugbestand der Eisenbahn

Fahrzeugart	1970	1975	1977	1978	1979
Lokomotiven	2 938	2 284	1 873	1 516	1 497
in Betrieb	1 760	1 201	1 114 ^{a)}	991	987
Personenwagen	5 133	4 698	4 330	3 921	3 846
in Betrieb .....	.	3 261	3 065	2 696	2 796
Gepäckwagen	2 406	1 838	1 620	1 451	1 320
in Betrieb .....	.	1 123	1 000	981	951
Güterwagen	68 758	61 339	56 179	52 542	50 059
in Betrieb	53 911	42 233	40 848	40 905	37 765

a) Dar. 673 Dampflokomotiven.

Im Gegensatz zu den Frachtleistungen der Eisenbahn, die in den siebziger Jahren konstant blieben, ergab sich bei der Personenbeförderung ein erheblicher Rückgang.

10.2 Beförderungsleistungen der Eisenbahn

Beförderungsleistung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Beförderte Personen	Mill.	380	377	394	345	303
Beförderte Fracht	Mill. t	18,5	20,2	17,3	17,6	18,9
Personenkilometer	Mrd.	11,2	12,0	12,6	11,1	2,7 ^{a)}
Nettotonnenkilometer ...	Mrd.	9,7	10,7	9,7	9,1	2,0 ^{a)}

a) 1. Vierteljahr.

Das Straßennetz Argentiniens ist zum überwiegenden Teil ausbaubedürftig. Mit dem Bau der ersten argentinischen Autobahn zwischen Santa Fé und Mar del Plata wurde begonnen. In der Personenbeförderung kommt dem Straßenverkehr die größte Bedeutung zu. (1980 rd. 90 % des gesamten Personentransportvolumens). Im Warentransport entfielen 1978 64,5 % aller Güter auf den Straßenverkehr.

10.3 Straßenlänge nach Straßenarten

1 000 km

Art der Straßen	1970	1977	1978	1979	1980
Insgesamt	201,1	207,4	207,6	.	209,6
Nationalstraßen	45,7	47,7	48,0	37,7	37,7
befestigt	27,1	33,0	34,3	29,9	.
unbefestigt	18,7	14,8	13,7	7,7	.
Sonstige Straßen	155,6	159,6	159,6	.	171,8

Der Bestand an Personenkraftwagen hat sich in den siebziger Jahren verdoppelt. Der größte Zuwachs ergab sich im Zeitraum von 1970 bis 1975.

10.4 Kraftfahrzeugbestand und Pkw-Dichte *)

Fahrzeugbestand/Pkw-Dichte	Einheit	1970	1975	1977	1978	1979
Personenkraftwagen	1 000	1 482	2 320	2 631	2 741	2 860
Kraftomnibusse	1 000	26	34	37	39	41
Lastkraftwagen	1 000	762	946	1 047	1 046	1 076
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	62	90	99	101	104

*) Stand: Jahresende.

Argentinien verfügt über ein ausgedehntes Netz schiffbarer Flüsse, so daß ein Teil des inländischen Gütertransports auf dem Wasserweg abgewickelt werden kann. Transportiert werden hauptsächlich Baumaterialien, Getreide, Ölsaaten, Rohöl und -derivate. Die Personenbeförderung konzentriert sich auf drei Linien, die von Buenos Aires nach Montevideo, Colónie und Asunción führen.

10.5 Ausgewählte Daten der Binnen- und Küstenschifffahrt *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 552	1 294	1 372	1 052	1 389
	1 000 NRT	15 706	12 834	11 838	10 081	13 785
in ausgewählten Häfen						
Buenos Aires	Anzahl	670	571	547	411	481
	1 000 NRT	5 680	5 897	4 641	3 938	4 952
Bahía Blanca	Anzahl	235	112	179	137	328
	1 000 NRT	2 358	1 142	1 747	1 435	3 827
Rosario	Anzahl	148	154	149	121	120
	1 000 NRT	1 655	1 690	1 433	1 239	1 439

*) Einschl. Schiffe in Transit zu einem Binnenhafen.

Der größte Teil des argentinischen Außenhandels wird per Schiff abgewickelt. Argentinien verfügte 1982 über einen Bestand an Handelsschiffen von 523 Einheiten mit einer Gesamttonnage von 2,2 Mill. BRT. Den größten Anteil an der Transportkapazität haben die Tanker und Getreidefrachter.

10.6 Bestand an Handelsschiffen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Schiffe	Anzahl	327	374	537	521	523
Tonnage	1 000 BRT	1 266	1 447	2 546	2 307	2 256 ^{a)}
Tanker	Anzahl	64	63	84	72	75
Tonnage	1 000 BRT	502	546	811	744	748

*) Stand: 1. Juli. Schiffe ab 100 BRT.

a) Gesamttonnage 1983: 3 102 678 BRT.

Argentinien verfügt derzeit über 102 Häfen, davon 41 mit einer jährlichen Güterbewegung von mehr als 50 000 t. Der größte Hafen ist Buenos Aires, auf den rund ein Drittel aller Güterbewegungen entfällt, gefolgt von La Plata, Comodore Rivadavia, Bahía Blanca und Rosario.

10.7 Ausgewählte Daten des Seeverkehrs

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Angekommene Schiffe	Anzahl	2 051	2 343	2 437	2 311	2 635
	1 000 NRT	15 394	17 745	17 433	16 560	21 538
in ausgewählten Häfen						
Buenos Aires	Anzahl	1 086	1 382	1 395	1 411	1 374
	1 000 NRT	5 680	7 741	7 785	7 839	8 288
Rosario	Anzahl	284	261	288	270	346
	1 000 NRT	3 260	3 207	3 320	3 276	4 810
Bahía Blanca	Anzahl	144	125	150	66	47
	1 000 NRT	1 727	1 356	1 293	442	414
Fracht						
verladen ¹⁾	Mill. t	23,8	23,4	24,6	20,7	30,2 ^{a)}
gelöscht ¹⁾	Mill. t	10,6	8,4	11,5	10,5 ^{b)}	.

1) Ohne Verpackungsmaterial und Reexporte.

a) 1982 (Januar bis Juni, August bis Oktober): 20,2 Mill. t. - b) 1982 (Januar bis Oktober): 5,5 Mill. t.

Wegen der großen räumlichen Ausdehnung des Landes hat der inländische und regionale Luftverkehr in Argentinien wie in den meisten lateinamerikanischen Ländern eine relativ große Bedeutung. Neben dem größten Flughafen des Landes in Buenos Aires befindet sich eine Vielzahl kleiner Flugplätze im Landesinneren. Außer der staatlichen Fluggesellschaft Aerolineas Argentinas gibt es drei einheimische private Gesellschaften, die im inländischen und regionalen Luftverkehr tätig sind. Internationale Flüge außerhalb Lateinamerikas werden neben ausländischen Fluggesellschaften nur von der Aerolineas Argentinas durchgeführt.

10.8 Verkehrsleistungen der nationalen Fluggesellschaften

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Flüge	1 000	59,8	68,6	70,9	77,1	81,5
Inlandsverkehr	1 000	48,4	54,6	56,5	62,4	66,6
Fluggäste	1 000	3 325	3 989	4 032	5 105	5 672
Inlandsverkehr	1 000	2 646	3 076	3 064	3 922	4 323
Fracht	1 000 t	37,1	39,4	38,3	44,8	54,3
Inlandsverkehr	1 000 t	26,4	24,8	23,6	28,2	30,2
Post	1 000 t	2,7	2,7	2,7	3,6	15,3
Inlandsverkehr	1 000 t	1,9	1,9	1,8	2,4	13,8
Personenkilometer ¹⁾	Mill.	4 164	4 800	5 292	6 852	7 932 ^{a)}
Nettotonnenkilometer ¹⁾	Mill.	103	127	131	146	206 ^{b)}

1) Nur "Aerolineas Argentinas". Linienverkehr einschl. der im Ausland beflogenen Strecken.

a) 1981: 6 936 Mill. Pkm, 1982 (Januar bis Juli): 2 875 Mill. Pkm. - b) 1981: 215 Mill. Netto-tkm, 1982 (Januar bis Juli): 98 Mill. Netto-tkm.

10.9 Verkehrsleistungen ausländischer Fluggesellschaften in Argentinien

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Flüge	1 000	19,9	18,6	19,0	20,4	21,7
Fluggäste	1 000	1 060	1 146	1 186	1 496	1 607
Fracht	1 000 t	23,3	31,3	33,0	38,8	45,2
Post	1 000 t	0,6	0,7	0,9	0,9	1,0

10.10 Ausgewählte Luftverkehrsdaten des Flughafens "Aeroparque" (Buenos Aires)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Starts und Landungen	1 000	58,3	61,9	71,6	77,7	75,9
Fluggäste	1 000	3 421	3 449	4 472	4 906	4 233
Einsteiger	1 000	1 716	1 770	2 247	2 519	2 125
Aussteiger	1 000	1 705	1 679	2 224	2 387	2 108
Fracht	1 000 t	22,8	21,7	26,2	28,5	22,0
Versand	1 000 t	14,1	15,1	21,2	23,2	17,1
Empfang	1 000 t	8,8	6,6	5,0	5,3	4,9
Post	1 000 t	1,9	1,8	2,4	13,2	14,6
Versand	1 000 t	0,9	1,0	1,5	9,6	10,9
Empfang	1 000 t	0,9	0,8	0,9	3,6	3,7

Post und Telegrafie sind in Argentinien staatlich betriebene Einrichtungen. Der größte Teil des Telefonnetzes untersteht der staatlichen Gesellschaft ENTEL; in der Provinzen Mendoza, San Juan, Santiago del Estero, Tucumán, Salta und Entre Rios wird der Telefonverkehr von privaten Gesellschaften abgewickelt. Rundfunk und Fernsehen werden sowohl von privaten als auch staatlichen Sendern betrieben.

10.11 Ausgewählte Daten des Nachrichtenwesens

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1981	1982
Fernsprechanchlüsse	1 591	1 996 ^{a)}	2 157	2 881	2 928
Hörfunkgeräte	6 000	6 120 ^{a)}	7 500	.	.
Fernsehgeräte	3 000	3 900 ^{a)}	6 000	.	10 000

1) Stand: Jahresende.

a) 1976.

11 REISEVERKEHR

Die meisten ausländischen Touristen kommen aus dem südlichen Teil von Lateinamerika, hauptsächlich aus Brasilien. Der einheimische Tourismus ist relativ gut entwickelt und wird weiter ausgebaut. Hauptanziehungspunkte sind die Iguazú-Wasserfälle an der brasilianischen Grenze, die Skigebiete von Bariloche in den Anden und die Wildreservate auf Feuerland. Nach den letzten verfügbaren Daten wurden 1977 Deviseneinnahmen durch den Tourismus von 213 Mill. US-\$ erzielt.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach Herkunftsgebieten

Herkunftsgebiet	Einheit	1973	1974	1975	1976	1982 ¹⁾
Insgesamt	1 000	785	1 022	1 228	1 337	368
Amerikanische Länder	%	88,1	90,1	91,5	90,5	79,8
angrenzende	%	73,7	78,8	80,5	79,8	68,4
sonstige	%	14,3	11,2	10,9	10,6	11,4
Europäische Länder	%	10,1	8,2	6,9	7,8	17,3
Sonstige Länder	%	1,7	1,6	1,5	1,7	2,7

1) 1. Halbjahr.

Währung des Landes ist der Argentinische Peso (= 100 Centavos). Am 1. Juni 1983 erfolgte in Argentinien eine Währungsumstellung. Die bisherige Währungseinheit Peso - argent\$ - wurde durch die neue argentinische Währungseinheit - Peso argentino (\$a) - im Verhältnis 10 000 argent\$ = 1 \$a ersetzt. Mit der Währungsumstellung war keine Auf- oder Abwertung gegenüber anderen Währungen verbunden. Der argent\$ bleibt noch bis auf weiteres im Verhältnis 10 000 : 1 gesetzliches Zahlungsmittel.

Der Argentinische Peso hat sich im Verhältnis zu den ausländischen Währungen ständig weiter verschlechtert.

12.1 Amtliche Wechselkurse *)

Kursart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Freimarktkurs						
Ankauf	DM für 1 argent\$/\$a	0,00107	0,00098	0,000215	0,0000490	0,2863
Verkauf	DM für 1 argent\$/\$a	0,00106	0,00097	0,000213	0,0000488	0,2849
Ankauf	argent\$/\$a für 1 US-\$	1 615,00	1 989,00	10 550,00	48 520,00	8,871
Verkauf	argent\$/\$a für 1 US-\$	1 622,00	1 996,00	10 600,00	46 570,00	8,891
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) ..	argent\$ für 1 SZR	2 132	2 541	8 436	53 551	87 378 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

a) Stand: Mai.

12.2 Verbrauchergeldparität und Devisenkurs *)

1 000 argent\$ = ... DM

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Verbrauchergeldparität ¹⁾	1,44	0,75	0,39	0,15	0,052 ^{a)}
Devisenkurs	1,422	0,990	0,712 ^{a)}	0,0525 ^{b)}	0,0316 ^{a)}

*) Jahresdurchschnitt.

1) Nach deutschem Verbrauchsschema, ohne Wohnungsmiete (Buenos Aires).

a) Stand: Mai. - b) Stand: Dezember.

Der Goldbestand wurde seit 1980 stabil gehalten. Die Devisenreserven verringerten sich von 1979 bis 1983 um mehr als die Hälfte, was u. a. auf die durch die hohe Verschuldung des Landes entstehenden Zinszahlungen zurückzuführen ist.

12.3 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Bestandsart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Goldbestand	Mill. fine troy oz 2)	4,37	4,37	4,37	4,37	4,37
Devisenbestand	Mill. US-\$	8 858	6 057	2 586	2 406	3 336
Bestand an Sonderziehungsrechten (SZR) .	Mill. US-\$	327	327	404	-	8 ^{a)}

^{*)} Stand: Jahresende.

1) Stand: März. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

a) Stand: Mai.

Spiegelbild der inflationären Erscheinung in Argentinien ist die Verzehnfachung des Bargeldumlaufs innerhalb von vier Jahren (1979 bis 1982). Das Volumen der Spareinlagen und der vergebenen Kredite ist in ähnlichem Umfang gestiegen.

12.4 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)} Mrd. argent\$

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	3 332	7 870	16 418	30 207	78 269 ^{a)}
Bargeldumlauf je Einwohner ²⁾ ...	122 929	286 078	588 459	1 068 896	2 753 043 ^{a)b)}
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäftsbanken)	2 302	5 959	10 932	15 888	51 905
Spar-, Termin- und Deviseneinlagen Geschäftsbanken	8 777	29 553	54 790	128 265	264 989
Sonstige Finanzinstitute (nur Spareinlagen)	2 273	5 894	12 004	29 694	23 794
Bankkredite an Private					
Geschäftsbanken	12 180	40 023	83 449	221 970	632 766
Sonstige Finanzinstitute	2 378	6 436	14 075	28 810	53 070

^{*)} Stand: Jahresende.

1) Stand: November. - 2) argent\$.

a) Stand: Jahresende. - b) Bezogen auf Jahresmitte-Bevölkerung.

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Der argentinische Haushaltsplan umfaßt alle Ausgaben, die von der Regierung während eines Haushaltsjahres getätigt werden, ferner eine Schätzung der Einnahmen und der zur Deckung des Haushalts verfügbaren Finanzierungsquellen. Das Haushaltsvolumen der Zentralregierung hat sich entsprechend der inflationären Entwicklung vergrößert. Seit 1980 ist der Haushalt defizitär.

13.1 Haushalt der Zentralregierung^{*)}

Mrd. argent\$

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Einnahmen ¹⁾	8 793	22 552	49 754	90 482	231 144
Ausgaben	8 650	22 368	49 946	96 971	241 220
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	+ 143	+ 185	- 192	- 6 489	- 10 076

^{*)} Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1982: revidierter Voranschlag.

1) Einschl. Einnahmen aus dem vorhergehenden Haushalt.

Die meisten der Einnahmen entfallen auf die Zentrale Verwaltung und die Sozialversicherung. Steuerliche Einnahmen stellen die größte Position dar.

13.2 Einnahmen des Haushalts der Zentralregierung^{*)}

Mrd. argent\$

Haushaltsposten	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt ¹⁾	8 793	22 552	49 754	90 482	231 144
Zentrale Verwaltung	3 634	7 867	15 606	31 022	85 867
Dezentralisierte Verwaltungsbehörden	1 110	2 792	6 023	6 978	23 943
Sonderkonten	1 603	4 851	11 599	19 119	49 060
Sozialversicherung	2 446	7 043	16 527	33 363	72 274
Laufende Einnahmen	8 636	22 428	49 652	90 279	230 277
Steuerliche Einnahmen	7 086	18 731	39 931	74 737	186 011
Nichtsteuerliche Einnahmen .	1 551	3 697	9 721	15 542	44 266
Kapitaleinnahmen	157	125	102	203	867

^{*)} Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1982: revidierter Voranschlag.

1) Einschl. Einnahmen aus dem vorhergehenden Haushalt.

Unter den laufenden Ausgaben sind die wichtigsten Positionen die Überweisungen an den Privatsektor sowie die Löhne und Gehälter.

13.3 Ausgaben des Haushalts der Zentralregierung*)

Mrd. argent\$

Haushaltsposten	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	8 650	22 368	49 946	96 971	241 220
Zentrale Verwaltung	3 353	8 028	17 320	35 859	90 711
Dezentralisierte Verwaltungsbehörden	1 937	4 255	9 351	16 797	51 126
Sonderkonten	906	3 019	6 566	11 523	28 060
Sozialversicherung	2 455	7 066	16 709	32 792	71 672
Laufende Ausgaben	6 801	18 158	42 586	82 242	201 232
Löhne und Gehälter	2 362	5 982	14 857	26 130	55 294
Waren und Dienstleistungen	1 272	3 167	6 932	11 520	40 502
Überweisungen an den Privatsektor	3 147	8 973	21 783	44 080	104 163
Schuldzinsen	20	36	112	513	2 673
Einsparungen	-	-	- 1 098	-	- 1 400
Kapitalausgaben	1 849	4 211	7 360	14 729	39 988
Feste Kapitalanlagen (brutto)	1 666	3 718	6 904	12 594	36 201
Maschinen und Ausrüstung	686	1 632	2 701	4 796	9 893
Bauten	980	2 086	4 202	7 798	26 308
Sonstige Kapitalausgaben ..	183	492	838	2 135	4 387
Einsparungen	-	-	- 382	-	- 600

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1982: revidierter Voranschlag.

Das Haushaltsdefizit der Zentralregierung beruht u. a. auf einem Ansteigen der Mehrausgaben der Provinzregierungen und den Verlusten in den Staatsbetrieben.

13.4 Haushalte der Provinzregierungen*)

Mrd. argent\$

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Einnahmen ¹⁾	4 597	12 469	27 168	44 849	110 494
Ausgaben	5 585	14 433	32 365	65 370	139 376
Mehrausgaben	988	1 964	5 196	20 521	28 882

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1982: revidierter Voranschlag.

1) Einschl. Einnahmen aus dem vorhergehenden Haushalt.

13.5 Haushalte der Staatsbetriebe ^{*)}

Mrd. argent\$

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Einnahmen ¹⁾	5 937	12 736	25 080	57 130	164 245
Ausgaben	7 085	16 440	30 929	66 151	176 882
Mehrausgaben	1 147	3 704	5 848	9 021	12 637

^{*)} Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1982: revidierter Voranschlag.

1) Einschl. Einnahmen aus dem vorhergehenden Haushalt.

Die Auslandsverschuldung hatte sich von 1979 bis 1981 um 87 % erhöht, wobei insbesondere bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten ein hohes Wachstum zu verzeichnen war. Die von dem Internationalen Währungsfonds verfügbaren Auflagen führten erstmalig 1982 zu einem Rückgang der Auslandsverschuldung.

13.6 Auslandsschulden ^{*)}

Mill. US-\$

Art der Verschuldung	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
Insgesamt (ausgezahlte Beträge)	19 035	27 162	35 671	34 060
kurzfristig	5 331	10 285	9 604	6 989
mittel- und langfristig ...	13 703	16 877	26 067	27 071
Öffentliche Schuld	9 960	14 459	20 024	20 385
Private Schuld ²⁾	9 074	12 703	15 647	13 675

^{*)} Stand: Jahresende.

1) Stand: August. - 2) Einschl. staatlich garantierter Schulden.

Die Löhne wurden 1976 staatlich festgesetzt und nur alle drei Monate erhöht, was bei der gleichzeitigen Inflation zu Realeinkommensverlusten führte. Im März 1977 wurde das System der Lohnflexibilität eingeführt, bei dem die Regierung die Tariflöhne bestimmte, die von den Arbeitgebern um bis zu 75 % überschritten werden durften. Diese Beschränkung nach oben wurde jedoch vielfach seitens der Unternehmer umgangen. Seit Ende 1979 ist das System insofern liberalisiert, als Zulagen zu den Tariflöhnen gestattet sind, aber zu 50 % an Klauseln zur Verbesserung der Arbeitsleistungen gebunden sein müssen. Verlässliche und allgemeingültige Angaben über Löhne und Verdienste existieren zur Zeit nicht. Entsprechend lassen sich über die Lohnentwicklung nur vage Aussagen treffen. Das Lohngefälle zwischen Hauptstadt und Provinz ist nach wie vor hoch. Die höchsten Vergütungen werden in der Eisen- und Metallerzeugung sowie im Fahrzeugbau gezahlt.

14.1 Durchschnittliche tarifliche Mindeststundenlohnsätze der Arbeiter in der Verarbeitenden Industrie nach Wirtschaftszweigen und Arbeitergruppen *)
argent\$

Wirtschaftszweig	Arbeitergruppe	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
Nahrungsmittelindustrie	Facharbeiter	283,57	702,80	1 698,28	3 912,65	6 142,92
	Hilfsarbeiter	252,82	597,47	1 473,14	3 411,51	5 356,42
Fleischverarbeitung ...	Facharbeiter	311,13	783,68	1 965,45	4 552,12	7 147,10
	Hilfsarbeiter	247,16	614,04	1 475,87	3 418,31	5 366,97
Milchverwertung	Facharbeiter	278,90	692,91	1 689,45	3 858,48	6 058,04
	Hilfsarbeiter	223,12	554,44	1 344,34	3 131,34	4 916,47
Tabakindustrie	Facharbeiter	227,06	575,42	1 722,05	4 036,95	6 338,27
	Hilfsarbeiter	221,33	554,98	1 436,74	3 372,40	5 294,87
Textilindustrie						
Wollindustrie	Facharbeiter	249,16	707,24	1 826,33	4 388,37	6 889,98
	Hilfsarbeiter	243,26	668,69	1 702,96	4 065,40	6 382,74
Baumwollindustrie	Facharbeiter	255,36	732,61	1 880,99	4 507,78	7 077,42
	Hilfsarbeiter	232,65	591,06	1 430,40	3 325,61	5 221,44
Bekleidungs- und Schuhindustrie						
Schuhindustrie	Facharbeiter	257,84	788,08	2 066,75	4 577,02	7 186,10
	Hilfsarbeiter	204,24	550,84	1 380,58	3 197,06	5 019,68
Bekleidungsindustrie ..	Facharbeiter	293,11	882,05	2 261,52	5 427,62	8 521,50
	Hilfsarbeiter	242,05	639,48	1 639,85	3 843,64	6 034,74
Lederindustrie	Facharbeiter	304,10	816,99	2 050,93	4 860,56	7 631,51
	Hilfsarbeiter	264,45	653,59	1 640,41	3 887,65	6 103,44
Holzindustrie	Facharbeiter	265,66	688,43	1 683,78	3 936,72	6 180,55
	Hilfsarbeiter	220,41	547,61	1 339,92	3 136,40	4 925,97
Papierindustrie	Facharbeiter	391,18	1 018,12	2 347,44	5 667,09	8 897,57
	Hilfsarbeiter	243,50	588,53	1 413,89	3 274,33	5 140,96
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	Facharbeiter	301,88	973,62	2 258,09	5 200,52	8 165,17
	Hilfsarbeiter	215,33	600,22	1 507,37	3 573,00	5 609,86
Gummiverarbeitung	Facharbeiter	358,84	976,92	2 232,89	5 590,34	8 777,04
	Hilfsarbeiter	259,92	654,10	1 600,22	3 741,96	5 875,20
Chemische Industrie	Facharbeiter	256,48	681,13	1 940,93	4 603,22	7 227,44
	Hilfsarbeiter	219,37	557,15	1 465,28	3 472,10	5 451,32
Verarbeitung von Steinen und Erden						
Glasindustrie	Facharbeiter	239,71	586,84	1 420,08	3 380,44	5 307,50
	Hilfsarbeiter	175,99	430,07	1 056,97	2 477,58	3 889,77

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

14.1 Durchschnittliche tarifliche Mindeststundenlohnsätze der Arbeiter in der Verarbeitenden Industrie nach Wirtschaftszweigen und Arbeitergruppen *)
argent\$

Wirtschaftszweig	Arbeiter- gruppe	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
Keramische Industrie	Facharbeiter	337,84	965,90	2 341,93	5 450,45	8 557,61
	Hilfsarbeiter	257,68	626,21	1 517,91	3 532,30	5 545,03
Eisen- und Metallereu- gung	Facharbeiter	443,88	1 191,61	2 853,19	6 599,97	10 362,29
	Hilfsarbeiter	232,55	577,76	1 388,72	3 216,92	5 050,55
Fahrzeugbau						
Kraftfahrzeugbau	Facharbeiter	411,95	1 034,98	2 543,11	5 960,27	9 357,74
	Hilfsarbeiter	261,79	578,75	1 429,98	3 331,11	5 230,26

*) Salarios basicos de convenio; Jahresdurchschnitt.

1) März.

Zum Ausgleich der Inflation hat die neugewählte argentinische Regierung im Dezember 1983 eine Erhöhung aller Monatslöhne um 1 000 \$a verfügt. Damit steigen zugleich die Mindestlöhne auf 2 800 \$a.

14.2 Durchschnittliche tarifliche Mindeststundenlohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Berufen und Arbeitergruppen in Buenos Aires *)
argent\$

Beruf/Arbeitergruppe	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
Maurer, Schmied, Elektriker, Maler					
Facharbeiter	329,92	876,97	2 204,21	5 106,45	10 424,93
Hilfsarbeiter	266,29	661,99	1 590,38	3 683,95	7 784,05
Schreiner					
Facharbeiter	265,66	688,87	1 683,78	3 987,70	8 394,50
Hilfsarbeiter	220,41	547,95	1 339,92	3 133,03	6 919,36
Bäcker					
Facharbeiter	260,26	669,84	1 735,64	4 077,62	8 402,11
Hilfsarbeiter	223,45	555,48	1 397,68	3 283,83	7 156,34
Radiotechniker, Dreher					
Facharbeiter	435,85	1 150,31	2 762,52	6 397,70	13 058,34
Hilfsarbeiter	232,55	578,12	1 388,72	3 216,92	7 050,55
Schneider					
Facharbeiter	378,79	1 253,40	3 078,48	7 215,94	14 728,31
Hilfsarbeiter	292,65	876,47	2 152,70	5 045,91	10 299,11
Stricker					
Facharbeiter	251,02	716,05	1 844,45	4 428,70	9 039,51
Hilfsarbeiter	231,70	590,26	1 426,89	3 315,11	7 204,90
Typograph					
Facharbeiter	298,76	863,50	2 167,23	5 136,35	10 481,00
Hilfsarbeiter	222,17	622,63	1 562,64	3 704,04	7 815,56
Schuster					
Facharbeiter	252,84	760,34	1 905,45	4 412,69	9 006,54
Hilfsarbeiter	204,24	551,10	1 380,58	3 196,79	7 019,68

*) Salarios industriales basicos fijados por convenio; Jahresdurchschnitt.

1) August.

Die Preisentwicklung ist durch hohe Inflationsraten gekennzeichnet. Argentinien verzeichnet seit Jahren die höchste Inflationsrate aller Länder der Erde. Alle bisher von der Regierung verfüigten Maßnahmen konnten die Teuerung nicht nennenswert aufhalten. Lediglich 1980 und noch einmal in den ersten Monaten des Jahres 1982 gelang es, die teilweise galoppierende Entwicklung zu bremsen. 1983 stieg der Preisindex für die Lebenshaltung in Buenos Aires um 434 % (1982: 210 %; 1981: 131 %); dies bedeutet einen neuen "Inflationsrekord" (bisherige Höchstmarke 1976: 348 %).

Seit Jahren versucht die Regierung, u. a. durch allgemeine direkte Preiskontrollen des privatwirtschaftlichen Sektors eine ausreichende Dämpfung des Preisanstiegs zu erreichen; dies hat nicht zum erwünschten Ergebnis geführt. Man hofft nun, durch Kontrollen der (ca. 400) führenden Industriebetriebe die Entwicklung günstig beeinflussen zu können (Kostenrechnungskontrollen). Preiserhöhungen für ihre Produkte sind genehmigungspflichtig. Ende 1983 verfügte die Regierung ferner einen Preistop für verschiedene Waren (u. a. Lebensmittel, Arzneien, Zigaretten, Zement).

Im Agrarbereich ist ab Ende der siebziger bzw. mit Beginn der achtziger Jahre vielfach ein gewisser Preisverfall zu erkennen. Die folgende Tabelle verdeutlicht diese Entwicklung am Beispiel der Erzeugerpreise (in US-\$) einiger ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte.

15.1 Durchschnittliche Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte^{*)}
US-\$/t

Produkt	1978	1979	1980	1981	1982
Weizen	71,07	56,06	101,61	159,30	138,95
Mais	70,57	81,58	107,04	89,43	77,81
Sorghum	48,99	54,73	99,03	72,69	61,53
Sojabohnen	137,65	199,49	176,84	173,98	172,52

^{*)} "Farm gate" Preise.

Die argentinischen Exporte bestehen ganz überwiegend aus land- und viehwirtschaftlichen Produkten. Auch hier ist, wenn auch nicht so allgemein wie bei den Erzeugerpreisen, eine bestimmte Rückentwicklung der Preise (in US-\$) zu erkennen.

15.2 Index der Ausfuhrpreise^{*)}
1980 = 100

Ware	1977	1978	1979	1981	1982 ¹⁾
Weizen	53	65	78	112	91
Mais	65	68	69	97	69
Rindfleisch, gefroren	57	56	93	83	66
"Corned Beef"	52	53	81	94	68
Häute und Felle	97	.	104	84	56
Wolle	70	76	85	102	86

^{*)} "Unit value", US-\$-Basis; Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt November.

15.3 Durchschnittliche Ausfuhrpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte ^{*)}

US-\$/t

Produkt	1978	1979	1980	1981	1982
Weizen	117,00	127,75	192,25	213,00	176,50
Mais	103,83	109,17	151,33	139,67	112,17
Sorghum	83,40	89,00	142,40	122,80	96,80
Sojabohnen	247,50	257,25	213,50	259,75	229,25

^{*)} Fob Buenos Aires.

Bei den Großhandelspreisen erfolgte vor allem 1982 eine ganz außergewöhnliche Steigerung als Folge der Abwertung des Peso. In der zweiten Jahreshälfte stiegen die Großhandelspreise schneller als die Verbraucherpreise.

15.4 Index der Großhandelspreise ^{*)}

1970 = 100

Warengruppe	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ²⁾
Fertigwaren	122 360	220 324	465 074	3 019 020	3 457 676
Inlandswaren	120 457	213 880	690 967 ^{a)}	2 767 776	3 182 338
Einfuhrwaren	119 561	208 383	536 904	3 036 840 ^{b)}	5 575 528
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	111 110	181 761	351 049	1 942 264 ^{b)}	.
Textilien	107 895	190 666	658 767 ^{a)}	3 283 280	3 785 779

^{*)} Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt Dezember. - 2) Durchschnitt Januar.

a) Durchschnitt Dezember. - b) Durchschnitt August.

Die beiden folgenden Tabellen geben einen Überblick über den Anstieg der Lebenshaltungskosten in der städtischen Agglomeration Buenos Aires. Auch hier ist zu erkennen, daß in den letzten Jahren die jährliche Steigerungsrate eine zunehmende Tendenz aufweist.

15.5 Preisindex für die Lebenshaltung in Buenos Aires^{*)}

1974 = 100

Verbrauchsgruppe	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Gesamtindex	29 054	58 331	119 273	315 807	866 668
Nahrungsmittel und Getränke	31 865	62 163	123 800	344 639	919 794
Bekleidung	14 974	25 319	45 918	132 380	444 407
Wohnung, Brennstoffe, Elektrizität	28 614	58 543	123 584	288 886	810 777
Hausrat	25 513	51 091	102 328	275 815	803 253
Ärztliche Betreuung (einschl. anderer Ausgaben für die Gesundheit)	35 996	80 938	176 153	402 605	986 867
Verkehr und Nachrichtenwesen ...	29 135	62 952	135 306	338 895	1 060 219
Erziehung und Unterhaltung	27 419	58 046	121 112	300 303	810 603
Sonstige Güter und Dienstleistungen	32 953	70 235	153 222	419 776	1 056 158

*) Jahresdurchschnitt; städtische Agglomeration.

1) Durchschnitt April.

15.6 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Buenos Aires^{*)}

1 000 argents\$

Ware	Mengen- einheit	1979	1980	1981	1982
Fleisch					
Rindfleisch, mit Knochen	1 kg	4,5	6,2	11,2	33,4
Schinken, roh	100 g	1,9	3,9	5,9	16,9
Seehechtfilet	1 kg	2,8	4,9	14,4	29,9
Makrelen in Öl, in Dosen	380 g	2,5	3,9	8,7	26,9
Eier	12 St	2,1	2,9	5,7	25,0
Milch	1 l	0,5	0,9	2,5	6,6
Käse, frisch	100 g	0,4	0,7	1,8	4,5
Butter	200 g	1,8	2,6	6,7	16,2
Weißbrot	1 kg	0,9	2,2	6,9	17,9
Weizenmehl, einfach	1 kg	0,6	0,9	4,2	11,2
Reis	1 kg	1,7	2,8	6,7	23,0
Kartoffeln	1 kg	0,4	1,0	0,8	5,4
Tomaten, in Dosen	380 g	1,0	1,0	3,5	8,9
Zwiebeln	1 kg	0,6	1,1	3,3	5,1
Apfel	1 kg	0,9	1,9	4,7	11,1
Apfelsinen	1 kg	0,8	1,5	2,2	6,0
Bananen	1 kg	0,9	1,8	4,7	14,6
Pflirsiche, in Dosen	850 g	1,9	2,7	7,6	20,0
Zucker	1 kg	1,2	2,5	6,7	15,7
Bohnenkaffee	125 g	1,4	2,4	5,3	17,5
Wein, in Flaschen, einfach ...	1 l	1,5	2,6	4,4	7,4
Toilettenpapier, in Rollen ...	74 m	0,5	1,0	2,3	4,7
Schulheft, 50 Blatt stark	1 St	1,3	2,2	5,6	13,2
Langspielsplatte, 33 Um- drehungen	1 St	13,0	26,9	53,3	117,0

*) August; städtische Agglomeration.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Argentiniens werden von der Banco Central de la República Argentina, Buenos Aires, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendungs des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und in konstanten Preisen dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1983 (S. 520 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis-komponente	in Preisen von 1970 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1970			

1970 = 100

1973	405	109	370	105	105
1974	555	116	478	109	106
1975	1 650	115	1 433	107	108
1976	8 575	115	7 486	104	110
1977	23 682	122	19 422	109	111
1978	58 861	118	49 998	104	113
1979	158 075	126	125 321	110	115
1980	320 114	127	252 193	109	117
1981	619 318	119	519 048	101	118

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw.
jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (%)

1978	+ 149	- 3,4	+ 157	- 5,0	+ 1,6
1979	+ 169	+ 7,1	+ 151	+ 5,5	+ 1,5
1980	+ 103	+ 0,6	+ 101	- 0,8	+ 1,5
1981	+ 93	- 6,0	+ 106	- 7,3	+ 1,4
1970/81 D .	+ 121	+ 1,6	+ 118	+ 0,1	+ 1,5

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Faktor- kosten	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Waren- produ- zie- rendes Gewerbe	Darunter		Handel, Gast- gewerbe	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Übrige Bereiche
				Ver- arbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe			

in jeweiligen Preisen
Mrd. argent\$

1970	88 ^{a)}	11	35	26	5	15	6	19
1975	1 452 ^{a)}	147	620	464	109	223	122	339
1976	7 546 ^{a)}	836	3 376	2 505	550	1 240	641	1 451
1977	20 840 ^{a)}	2 320	8 725	6 493	1 486	3 299	1 743	4 753
1978	51 798 ^{a)}	5 277	21 252	15 098	3 950	8 004	4 336	12 928
1979	139 106 ^{a)}	15 138	55 087	39 480	10 605	22 084	10 990	35 808
1980	281 700 ^{a)}	24 885	106 732	71 208	23 873	45 427	20 384	84 273

in Preisen von 1970
Mill. argent\$

1970	79 022 ^{b)}	10 402	30 749	22 137	5 025	11 815	8 962	17 267
1971	81 887 ^{b)}	10 445	32 645	23 408	5 342	12 146	9 085	17 608
1972	83 174 ^{b)}	11 612	33 687	24 250	5 291	12 173	9 083	17 784
1973	85 998	11 612	33 940	25 015	4 671	12 327	9 588	18 531
1974	91 569	12 057	36 195	26 715	5 041	13 294	10 178	19 845
1975	90 765	11 676	35 756	25 925	5 272	13 383	9 852	20 098
1976	90 538	12 164	36 050	25 413	5 934	12 691	9 761	19 872
1977	96 002	12 576	38 653	26 920	6 735	13 621	10 333	20 819
1978	92 274	12 736	35 712	23 985	6 593	12 598	9 959	21 268
1979	98 558	13 193	38 789	26 172	7 028	13 878	10 800	21 899
1980	99 614	12 817	38 799	25 256	7 584	13 902	10 876	23 220

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (%)

1977	+ 6,0	+ 3,4	+ 7,2	+ 5,9	+ 13,5	+ 7,3	+ 5,9	+ 4,8
1978	- 3,9	+ 1,3	- 7,6	- 10,9	- 2,1	- 7,5	- 3,6	+ 2,2
1979	+ 6,8	+ 3,6	+ 8,6	+ 9,1	+ 6,6	+ 10,2	+ 8,4	+ 3,0
1980	+ 1,1	- 2,8	+ 0	- 3,5	+ 7,9	+ 0,2	+ 0,7	+ 6,0
1970/80 D	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,4	+ 1,3	+ 4,2	+ 1,6	+ 2,0	+ 3,0

a) Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen. - b) Einschl. einer nicht erklärbaren Differenz.

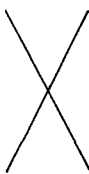
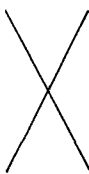
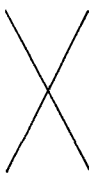
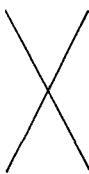
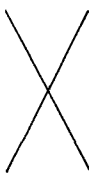
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp.6 + Sp.7 + Sp.8)	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Brutto- anlage- investi- tionen	Vorrats- verände- rung	Letzte inlän- dische Ver- wendung (Sp.2 - Sp.5)	Ausfuhr von Waren und Dienst- lei- stungen	Einfuhr von Waren und Dienst- lei- stungen
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen
Mrd. argent\$

1970	88	60	9	19	-	88	8	8
1975	1 452	891	188	369	+	8	1 456	113
1976	7 546	4 427	742	2 028	+	16	7 213	939
1977	20 840	12 510	1 983	5 695	-	20 188	2 729	2 076
1978	51 798	30 756	6 152	13 117	-	273	49 752	6 099
1979	139 106	88 820	16 450	33 481	+	21	138 772	12 579
1980	281 700	174 546	40 830	70 722	+	1 712	287 810	19 514
1981	545 000	351 593	74 845	123 918	-	4 051	546 305	51 661






Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (%)

1978	+ 149	+ 146	+ 210	+ 130		+ 146	+ 123	+ 95
1979	+ 169	+ 189	+ 167	+ 155		+ 179	+ 106	+ 202
1980	+ 103	+ 97	+ 148	+ 111		+ 107	+ 55	+ 109
1981	+ 93	+ 101	+ 83	+ 75		+ 90	+ 165	+ 107
1970/81 D	+ 121	+ 120	+ 127	+ 122		+ 121	+ 122	+ 123

in Preisen von 1970
Mill. argent\$

1970	89 190	70 613	18 612	-	6	89 219	8 096	8 124
1973	97 065	76 746	18 746	+	996	96 488	8 293	7 716
1974	103 352	83 931	19 614	+	455	103 999	8 313	8 960
1975	102 444	84 058	19 634	+	784	104 475	7 374	9 405
1976	102 188	78 139	21 243	+	143	99 525	9 705	7 042
1977	108 355	79 517	25 432	+	178	105 127	12 277	9 049
1978	104 148	77 007	22 812	-	674	99 145	13 222	8 219
1979	111 240	85 492	24 827	+	49	110 368	12 910	12 038
1980	112 432	89 392	26 665	+	105	116 161	12 188	15 917

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (%)

1977	+ 6,0	+ 1,8	+ 19,7		+ 5,6	+ 26,5	+ 28,5
1978	- 3,9	- 3,2	- 10,3		- 5,7	+ 7,7	- 9,2
1979	+ 6,8	+ 11,0	+ 8,8		+ 11,3	- 2,4	+ 46,5
1980	+ 1,1	+ 4,6	+ 7,4		+ 5,2	- 5,6	+ 32,2
1970/80 D	+ 2,3	+ 2,4	+ 3,7		+ 2,7	+ 4,2	+ 7,0

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben über die Zahlungsbilanz von Argentinien beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Banco Central de la República Argentina stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz - Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

17.1 Zahlungsbilanz

Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte)					
Ausfuhr	4 843	5 118	6 049	6 162	7 778
Einfuhr	3 252	2 781	4 658	7 221	6 962
Saldo der Handelsbilanz	+ 1 591	+ 2 337	+ 1 390	- 1 058	+ 816
Transportleistungen 1)					
Einnahmen	376	378	468	623	751
Ausgaben	394	405	700	976	980
Reiseverkehr					
Einnahmen	182	224	207	264	350
Ausgaben	161	469	978	1 377	1 216
Kapitalerträge					
Einnahmen	116	257	537	959	745
Ausgaben	612	798	1 252	2 138	3 549
Regierungs-					
Einnahmen	151	147	226	345	118
Ausgaben	140	136	220	114	173
Sonstige Dienstleistungen					
Einnahmen	106	140	189	252	255
Ausgaben	133	235	299	472	485
Dienstleistungen insgesamt					
Einnahmen	931	1 146	1 629	2 444	2 220
Ausgaben	1 440	2 044	3 450	5 078	6 402
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 509	- 898	- 1 821	- 2 634	- 4 182
Private Übertragungen					
Einnahmen	37	52	51	65	52
Ausgaben	9	14	24	48	56
Staatliche Übertragungen					
Einnahmen	-	16	17	-	-
Ausgaben	1	-	-	-	-
Saldo der Übertragungen	+ 26	+ 54	+ 44	+ 18	- 3
Saldo der Leistungsbilanz	+ 1 108	+ 1 494	- 387	- 3 675	- 3 370
Kapitalbilanz (Salden)					
Direkte Kapitalanlagen Argentinien					
im Ausland	- 1	- 18	- 45	- 85	- 46
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Argentinien	- 70	- 200	- 158	- 523	- 719
Portfolio-Investitionen	+ 1	- 81	- 173	- 118	- 957
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	+ 173	+ 767	-	- 367	- 802
der Geschäftsbanken	- 52	- 81	- 153	+ 50	- 116
anderer Sektoren	- 398	- 1 603	- 1 907	- 2 416	- 5 457
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	+ 344	- 255	- 87	- 162	- 134
der Geschäftsbanken	- 18	+ 22	+ 220	+ 279	- 30
anderer Sektoren	- 413	+ 1 206	- 1 122	+ 1 530	+ 7 338
Übrige Kapitaltransaktionen 2)	-	- 3	- 50	- 83	- 69
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 3)	+ 102	+ 187	- 40	- 162	- 132
Währungsreserven 4)	+ 1 471	+ 1 563	+ 3 317	- 1 857	- 2 461
Saldo der Kapitalbilanz	+ 1 139	+ 1 504	- 198	- 3 914	- 3 585
Ungeklärte Beträge	- 31	- 10	- 188	+ 238	+ 214

*) 1 SZR = 1977: 476 argent\$; 1978: 996 argent\$; 1979: 1 702 argent\$; 1980: 2 391 argent\$; 1981: 5 191 argent\$.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Übergeordnete Behörde für die Aufstellung und Koordinierung von Entwicklungsplänen ist der 1961 geschaffene Entwicklungsrat (Consejo Nacional de Desarrollo/CONADE). Der für Projekte öffentlicher Arbeiten zur Verbesserung der Infrastruktur zuständige "Consejo Federal de Inversiones" wurde Ende 1969 dem CONADE eingegliedert. Auf Grundlage eines langfristigen Mindestschemas sollte der CONADE eine Global- und Rahmenplanung erarbeiten, die die wirtschaftspolitischen Ziele für die nächsten zehn Jahre (1970 bis 1980) festlegt. Ein 1970 aufgestellter Entwicklungsplan 1970/74 wurde nicht verwirklicht. Im Oktober 1976 wurde ein Planungsministerium geschaffen, das vom Stellvertreter des Staatspräsidenten geleitet wird.

Entwicklungspläne für den Zeitraum 1971/75 wurden entworfen (Wachstumsraten von 8 %, Erhöhung der Realeinkommen, Verminderung der Arbeitslosigkeit, verstärkte Kapitalbildung in der Privatwirtschaft und erhöhte staatliche Investitionen für die regionale Entwicklung), konnten aber nicht verabschiedet werden. An ihre Stelle traten programmatische Bekanntmachungen der Regierung, mit denen eine Reihe von Einzelmaßnahmen zur Überwindung der Schwierigkeiten auf den verschiedenen Gebieten der Wirtschafts-, Sozial- und Finanzpolitik verkündet wurden; z. B. ein damals bereits laufendes Programm zum Ausbau der Wasserversorgung und Kanalisation (1968 bis 1972) wie auch ein weiteres (1971 bis 1980) des Staatsunternehmens "Agua y Energía Eléctrica" zum Ausbau des Energiesektors. Wichtigste Vorhaben waren der Bau der Großkraftwerke von Yaciretá-Apipé (gemeinsam mit Paraguay) und von Salto Grande (gemeinsam mit Uruguay). Die argentinische Atombehörde (Comisión Nacional de Energía Atómica/CNEA) hat einen Zehnjahresplan für die Gewinnung von Kernenergie entwickelt. Das erste Kernkraftwerk ist seit 1974 in Atucha, am Unterlauf des Paranáflusses, in Betrieb. Die Modernisierung des Eisenbahnnetzes war Ziel eines besonderen Fünfjahresplans (1971 bis 1975).

Im Vierjahresplan 1974 bis 1977 war eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von jährlich 7,5 % vorgesehen. Der Anteil der öffentlichen Investitionen sollte von 35 % auf 42 % steigen. Neben den wirtschaftlichen Zielsetzungen nahm die Sozialpolitik einen wichtigen Platz in den Planungen ein. Wichtigste Ziele waren die Vollbeschäftigung und die Erhöhung des Realeinkommens um mehr als 30 % bis 1977. Im außenwirtschaftlichen Bereich wurde eine Diversifizierung des Außenhandels angestrebt, um die wirtschaftliche Abhängigkeit vom Ausland zu verringern. Im April 1976 war, angesichts der schlechten Lage der Wirtschaft und der Staatsfinanzen, ein Programm zur Konjunkturbelebung angelaufen. Die Sanierungsmaßnahmen umfaßten u. a. die Reprivatisierung früher verstaatlichter Unternehmen sowie eine umfassende Steuerreform. Für die Jahre 1976 bis 1978 war ein Dreijahresplan erarbeitet worden. Er sah u. a. Projekte zur industriellen Dezentralisierung und zur Vergrößerung der landwirtschaftlichen Fläche sowie Programme für die Energieentwicklung, den öffentlichen Wohnungsbau, das Verkehrs- und Fernmeldewesen sowie den Schiffbau vor.

Ende 1978 wurde ein staatliches Investitionsprogramm bekanntgegeben, das für den Zeitraum 1979/81 Ausgaben von umgerechnet 20,5 Mrd. US-\$ vorsah. Schwerpunkte waren der Energiebereich und das Verkehrswesen. Ein großer Teil der benötigten Mittel sollte im Ausland aufgenommen werden. Priorität im Energiesektor hatte der Bau von Wasser- und Kernkraftwerken.

Für das Jahr 1984 sind von der neuen Regierung folgende Maßnahmen und Zielsetzungen verkündet worden:

- Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts um 4,2 % im Jahr 1984 gegenüber 1983;
- Steigerung der Industrieproduktion im gleichen Zeitraum um 6,9 %, bei besonderer Förderung der Petrochemie, der Elektrizitätsversorgung und des Wohnungsbaus;
- Senkung der Inflationsrate von über 400 % im Jahr 1983 auf 60 % für 1984, dazu Festlegung von automatisch - monatlich sich verringernden - Preis- und Lohnsteigerungsraten (zwischen 9 bzw. 15 % im Januar 1984 und jeweils 4 % im Juli 1984) bei generellem Verzicht auf einen allgemeinen Preis- und Lohnstopp;
- Neuregelung der Auslandsverschuldung von gegenwärtig rd. 40 Mrd. US-\$ auf der Grundlage günstigerer Zins- und Tilgungskonditionen;
- Steigerung der Exporte 1984 um 40 bis 50 % zur Erzielung eines Außenhandelsüberschusses von rd. 4 Mrd. US-\$; Verzicht auf ein System multipler Wechselkurse;
- Verminderung des Haushaltsdefizits von 12 % (1983) des Bruttoinlandsprodukts auf 5 % im Jahr 1984 durch drastische Verminderung der Militärausgaben und Steigerung der öffentlichen Einnahmen von 19 % (1983) auf 26 % (1984) des Bruttoinlandsprodukts.

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1982		Mill. DM
		4 020,5
		Mill. DM
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		924,1
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		335,9
b) Kredite und, sonst. Kapitalleistungen		588,3
darunter:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA)	Mill. DM	
insgesamt 1950 bis 1982	499,4	
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	333,6	
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	2,3	
c) Finanzielle Zusammenarbeit	163,6	
		Mill. DM
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		3 096,4
a) Kredite und Direktinvestitionen		2 032,4
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		1 064,0
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1981		Mill. US-\$
		525,42 ^{a)}
darunter:	Mill. US-\$	
Bundesrepublik Deutschland	249,95	
Kanada	231,68	
Vereinigte Staaten	87,76	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1981		Mill. US-\$
		1 010,47
darunter:	Mill. US-\$	
Weltbank	430,73	} = 93,5 %
Interamerican Development Bank	418,95	
International Finance Corporation	94,70	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Berater beim Institut für Wirtschaftsforschung (FIEL); Berater für Nahrungsmittelforschung und Technologie beim Instituto Nacional de Tecnología Industrial (INTI); Institut für Meßkunde beim Instituto Nacional de Tecnología Industrial (INTI); Universitätspartnerschaft Mainz - La Plata (Physikal. Chemie); Förderung der Kartoffelzüchtung; Förderung der Landwirtschaft in der Provinz Misiones; Förderung des Zitrusanbaus der Provinz Misiones; Fischereiforschungsschiff; Studie über die Möglichkeit der Errichtung von Industrieanlagen und Landanlagen für Fischverarbeitung; Universitätspartnerschaft Göttingen - Santiago del Estero (Forstwirtschaft); Kernkraftwerk Atucha; Energieprojekt El Chocon; Hydrologische Mission; Wasserwirtschaftl. Dokumentationszentrum (Gutachten); Beratung der argentinischen Regierung auf dem Gebiet des Bergbaues; Berater für Bergbau-Förderungsmaßnahmen bei der nationalen Entwicklungsbank; Elektrizitätsplanung Nordwesten; Elektrizitätsplanung im Litoral Argentino; Beratungshilfe auf dem Gebiet der Elektrizitätsplanung durch Kurzeitexperten; Beratung bei der Reform des Berufsausbildungswesens; Studien- und Sachverständigenfonds für allgemeine Beratung und zur Unterstützung von Vorhaben der Technischen Zusammenarbeit.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Die Differenz zur Summe der "Darunter-Zahlen" entsteht durch Rückzahlungen an weitere, hier nicht genannte Länder.

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República Argentina, Ministerio de Economía Instituto Nacional de Estadística y Censos (INDEC), Buenos Aires	Anuario estadístico de la República Argentina 1979-80 Boletín estadístico trimestral Censo nacional de población y vivienda 1980 Resultados provisionales Estadística mensual. Índice de precios al consumidor y salarios industriales
Servicio de Informaciones del Mercado Argentino, Buenos Aires	Anuario Sima. Estadísticas regionales básicas del mercado nacional 1982
Bundesamt für Presse und Wirtschaftliche Veröffentlichungen im Wirtschafts- und Finanzministerium, Buenos Aires	Wirtschaftsinformation über Argentinien
Ministry of Economy, Buenos Aires	Economic Report, Statistical Review 1978-1981
FIEL, Fundación de Investigaciones Económicas Latinoamericanas	Indicadores de Coyuntura

^{*)} Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1.2.1984

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,40

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 und 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80, 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70 (Der höhere Preis ist durch die Änderung des Umfangs bedingt). – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
<p>Albanien 1983 Belgien 1971¹⁾ Bulgarien 1984 Dänemark 1974¹⁾ Finnland 1975¹⁾ Frankreich 1976¹⁾ Griechenland 1981¹⁾ Großbritannien und Nordirland 1976¹⁾ Irland 1975¹⁾ Island 1971¹⁾ Italien 1976¹⁾ Jugoslawien 1980 Liechtenstein 1975 Luxemburg 1971¹⁾ Malta 1983 Niederlande 1974¹⁾ Norwegen 1974¹⁾ Österreich 1975¹⁾ Polen 1984 Portugal 1983 Rumänien 1983 Schweden 1972¹⁾ Schweiz 1975¹⁾ Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1982 Tschechoslowakei 1982 Türkei 1982 (11,-) Ungarn 1982 (11,60)</p>	<p>Ägypten 1984 Aquatorialguinea 1980 Äthiopien 1982 Algerien 1982 Angola 1977¹⁾ Benin 1981¹⁾ Botsuana 1983 Burundi 1982¹⁾ Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1982¹⁾ Gabun 1983 Gambia 1983 Ghana 1983 Guinea 1983 Kamerun 1983 Kenia 1983 (12,20) Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1982 Madagaskar 1982 Malawi 1984 Mali 1981¹⁾ Marokko 1982¹⁾ Mauretanien 1983 Mauritius 1981 Mosambik 1983 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1982 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1980 Sierra Leone 1982 Simbabwe 1983 Somalia 1982 Sudan 1982¹⁾ Südafrika 1981 Swasiland 1983 Tansania 1982¹⁾ Togo 1982 Tschad 1981 Tunesien 1982¹⁾ Uganda 1983 Zaire 1982 Zentralafrikanische Republik 1983</p>	<p>Argentinien 1984 Bahamas 1983 Barbados 1973¹⁾ Belize 1983 Bolivien 1982¹⁾ Brasilien 1982¹⁾ Chile 1982¹⁾ Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1982 Ecuador 1982¹⁾ El Salvador 1983 Guatemala 1981 Guayana, Franz.- 1977 Guyana 1983 Haiti 1981 Honduras 1981¹⁾ Jamaika 1982¹⁾ Kanada 1983 Karibische Staaten 1982²⁾ Kolumbien 1983 Kuba 1982 Mexiko 1983 Nicaragua 1982¹⁾ Panama 1983 Paraguay 1981¹⁾ Peru 1982 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 Vereinigte Staaten 1983</p>	<p>Afghanistan 1979¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1981 Indien 1984 Indonesien 1982¹⁾ Irak 1982 Iran 1980 Israel 1981¹⁾ Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1982 Jemen, Dem. Volksrep. 1983 Jordanien 1982¹⁾ Katar 1981 Khmer-Rep. 1974¹⁾ Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971¹⁾ Libanon 1975¹⁾ Malaysia 1982¹⁾ Mongolei 1983 Nepal 1982 Oman 1981 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1982 Saudi-Arabien 1982 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1982 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979¹⁾ Zypern 1981</p>	<p>Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983³⁾</p>

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 3) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland (ab 1982 eingestellt)

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes (ab 1972 eingestellt)

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert